

Kanton St. Gallen
Gemeinde Eschenbach



Stand öffentliche Auflage

Schutzverordnung (SV) Eschenbach

grün = Änderungen seit der öffentlichen Mitwirkung



Impressum

Verfasser: Geni Widrig

Auftraggeber: Gemeinderat Eschenbach
Rickenstrasse 12
8733 Eschenbach

Auftragnehmer: suisseplan Ingenieure AG
raum + landschaft
Theaterstrasse 15
6003 Luzern
www.suisseplan.ch

Datei: N:\28 SG\47 Eschenbach\02 Schutzverordnung\60 öffentliche Auflage
\24-05-15_SV Eschenbach_Schutzverordnung.docx

Änderungsverzeichnis

Datum	Projektstand
06.01.2015	1. Vorprüfung
06.03.2019	Überarbeitung nach 1. Vorprüfung
03.12.2019	Entwurf für 2. Vorprüfung
05.08.2020	Ergänzungen IBID
23.11.2020	Anpassungen gemäss Sitzung vom 27.08.2020
07.12.2020	2. Vorprüfung
20.03.2023	Öffentliche Mitwirkung
15.05.2024	Öffentliche Auflage

Inhaltsverzeichnis

1	ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN	1
Art. 1	Geltungsbereich	1
Art. 2	Zweck	1
Art. 3	Verhältnis zu anderem Recht	2
Art. 4	Rechtswirkung/Umgebungsschutz	2
2	BESONDERE BESTIMMUNGEN FÜR DIE EINZELNEN SCHUTZKATEGORIEN	2
Art. 5	Ortsbildschutzgebiete	2
Art. 6	Kulturobjekte	3
Art. 7	Umgebungsschutzgebiet	3
Art. 8	Archäologische Schutzgebiete	4
Art. 9	Naturschutzgebiete Feuchtstandort/Trockenstandort, Rückführungsfläche (beweidet/nicht beweidet)	4
Art. 10	Pufferzonen	5
Art. 11	Bewirtschaftung	5
Art. 12	Abgeltung ökologischer Leistungen	6
Art. 13	Hecken, Feld- und Ufergehölze	6
Art. 14	Einzelbäume, Baumgruppen sowie Baumreihen, Alleen	6
Art. 15	Naturobjekte	6
Art. 16	Landschaftsschutzgebiete	7
Art. 17	Lebensräume Schon- und Kerngebiet	7
Art. 18	Wildruhezone	8
Art. 19	Lebensräume Gewässer	8
Art. 20	Geotopschutzgebiete und Geotope	9
3	VOLLZUG	9
Art. 21	Bewilligungspflicht	9
Art. 22	Bewilligungen	10
Art. 23	Markierung und Information	10
Art. 24	Aufsicht und Pflege	10
Art. 25	Ersatzvornahme	11
Art. 26	Zuwiderhandlung	11
Art. 27	Inkrafttreten	11

Anhangsverzeichnis

Verzeichnis Ortsbildschutzgebiete	12
Verzeichnis Kulturobjekte Gebäude	12
Verzeichnis Kulturobjekte Anlage	15
Verzeichnis Archäologische Schutzgebiete	17
Verzeichnis Naturschutzgebiete	18
Verzeichnis Hecken, Feld- und Ufergehölze	23
Verzeichnis Einzelbäume, Baumgruppen	32
Verzeichnis Baumreihen, Alleen	33
Verzeichnis Naturobjekte	33
Verzeichnis Landschaftsschutzgebiete	33
Verzeichnis Lebensräume Schongebiet	33
Verzeichnis Lebensräume Kerngebiet	34
Verzeichnis Lebensräume Gewässer	34
Verzeichnis Wildruhezone	35
Verzeichnis Geotopschutzgebiet	35
Verzeichnis Geotope	35

Der Gemeinderat Eschenbach erlässt,

gestützt auf Art. 17 ff. des Raumplanungsgesetzes vom 1. Juni 1979 (RPG; SR 700), Art. 32b der Raumplanungsverordnung vom 28. Juni 2000 (RPV; SR 700.1), Art. 5, 6, 18 ff. des Natur- und Heimatschutzgesetzes vom 1. Juli 1966 (NHG, SR 451), Art. 1, 34 ff., 114 ff. des Planungs- und Baugesetzes vom 5. Juli 2016 (PBG, sGS 731.1), Art. 10 ff., 15 der Verordnung zum Planungs- und Baugesetz vom 27. Juni 2017 (PBV, sGS 731.11), Art. 12 ff. der Verordnung über den Schutz wildwachsender Pflanzen und freilebender Tiere (Naturschutzverordnung) vom 17. Juni 1975 (sGS 671.1), Art. 4, 26-33 des Kulturerbegesetzes vom 15. August 2017 (KEG, sGS 277.1), Art. 1ff. der Verordnung über Kantonsbeiträge an unbewegliche Kulturgüter vom 19. Juni 2018 (VUKG, sGS 277.11), Art. 3f. des Gemeindegesetzes vom 21. April 2009 (GG, sGS 151.2) und Art. 90 Abs. 2 des Gemeindegesetzes vom 21. April 2009 (sGS 151.2), folgende

SCHUTZVERORDNUNG

1 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Art. 1 Geltungsbereich

¹ Die Verordnung gilt für die auf dem Schutzverordnungsplan im Massstab 1:10'000 bezeichneten sowie im Anhang aufgeführten Schutzobjekte der folgenden Schutzkategorien:

- Ortsbildschutzgebiete (OS)
- Umgebungsschutzgebiet
- Kulturobjekte Gebäude (KE, KG, KS)
- Kulturobjekte Anlage (KOA)
- Archäologische Schutzgebiete (ASG)
- Naturschutzgebiete (feucht/trocken), Rückführungsfläche (N, T)
- Pufferzonen
- Hecken, Feld- und Ufergehölze (H)
- Einzelbäume, Baumgruppen (B)
- **Baumreihen, Alleen (BA)**
- Naturobjekte (NO)
- Landschaftsschutzgebiete (LS)
- Lebensräume Schongebiet (LRS)
- Lebensräume Kerngebiet (LRK)
- Wildruhezone (W)
- Lebensräume Gewässer (LRG)
- Geotopschutzgebiete (GO)
- Geotope (G)

Art. 2 Zweck

¹ Diese Verordnung bezweckt den Schutz vor Beseitigung oder Beeinträchtigung, die Erhaltung sowie die Pflege der im Anhang aufgeführten Schutzobjekte.

Art. 3 Verhältnis zu anderem Recht

- ¹ Soweit diese Verordnung nicht im Rahmen gesetzlicher Ermächtigung abweichende Bestimmungen enthält, gehen die gesetzlichen Bestimmungen von Bund und Kanton vor.
- ² Für Bauten und Anlagen, die nach der Vorschrift dieser Schutzverordnung (SV) bewilligt werden können, bleiben die Bestimmungen des PBG und des Baureglements vorbehalten.

Art. 4 Rechtswirkung/Umgebungsschutz

- ¹ Die Schutzobjekte sind in ihrer schutzwürdigen Substanz und in ihrer Erscheinungsform zu erhalten. Ihre Beseitigung oder Beeinträchtigung sowie Aktivitäten und Massnahmen, die ihren Bestand gefährden, sind untersagt.
- ² In der unmittelbaren Umgebung der von dieser Verordnung erfassten Schutzobjekte sind alle Massnahmen und Aktivitäten, welche diese beeinträchtigen, untersagt.
- ³ Der Unterhalt, die Erneuerung sowie der Abbruch und Wiederaufbau von Bauten und Anlagen, insbesondere bestehender Transportanlagen ist gestattet, sofern das Schutzziel der Naturschutzgebiete nicht beeinträchtigt wird.

2 BESONDERE BESTIMMUNGEN FÜR DIE EINZELNEN SCHUTZKATEGORIEN

Art. 5 Ortsbildschutzgebiete

- ¹ Die Ortsbildschutzgebiete sind in ihrer schutzwürdigen Substanz und in ihrem Erscheinungsbild zu erhalten. Bei Neubauten gelten besondere Auflagen.
- ² In den Ortsbildschutzgebieten haben sich Bauten und Anlagen an den für die Schutzobjekte wesentlichen Merkmalen der bestehenden Überbauung des historischen Ortsbildes zu orientieren (insbesondere Gebäude- und Firsthöhe, Proportionen, Dachform und -neigung, Firstrichtung, Fassadenfluchten, -gliederung und -gestaltung, Material- und Farbwahl, Platz- und Aussenraumgestaltungen). Sie dürfen das geschützte Ortsbild nicht beeinträchtigen und müssen sich derart einfügen, dass die positive Gesamtwirkung erhalten bleibt.
- ³ Die Detailgestaltung bei Neu- und Umbauten ist aufgrund folgender Beurteilungskriterien vorzunehmen:
 - a) Auf ortsfremde Materialien und Buntfarben ist zu verzichten;
 - b) Bei Umbauten sind strukturierende Fassadenelemente wie Fensterverdachungen und Gewände, Gesimse, Lisenen usw. zu erhalten;
 - c) Ortstypische Dachvorsprünge, Dacheindeckungen und Detailgestaltungen sind zu beachten;
 - d) Dachflächenfenster sind auf ein Minimum zu beschränken;
 - e) Gestaltung und Materialisierung der Freiräume haben sich am historischen Ortsbild zu orientieren;
 - f) Reklamen, Beschriftungen und dergleichen haben sich gut und unauffällig in das Ortsbild einzufügen.
- ⁴ Bestehende, das Ortsbild oder einzelne Bauten prägende Freiräume und Anlagen (Mauern, Einfriedungen usw.) sowie Vorgärten und Vorplätze sind als solche zu erhalten.

- ⁵ Abbrüche von und in Gebäuden oder von Anlagen sowie Veränderungen der Baukuben sind nur zulässig, wenn es sich um nicht schutzwürdige Substanz handelt, die schutzwürdige Umgebung nicht beeinträchtigt wird und eine Bewilligung für einen Neubau vorliegt. Für den Nachweis, dass keine schützenswerte Substanz tangiert wird, kann ein Fachgutachten notwendig sein.
- ⁶ Nicht historische Bauteile und Anlagen wie Lifte, Balkone und Solarkollektoren etc. sind zulässig, sofern keine Beeinträchtigung des Schutzobjektes stattfindet. Solaranlagen unterstehen im Sinn von Art. 18a, Bst. b Raumplanungsgesetz (RPG) der Baubewilligungspflicht.
- ⁷ Zur Einhaltung von Art. 5 Abs. 1 SV können Ausnahmen nach Art. 106 PBG gewährt werden.

Art. 6 Kulturobjekte

A: Gebäude (gemäss Anhang Verzeichnis Gebäude)

- ¹ Die schützenswerten Kulturobjekte (Gebäude) sind in ihrem inneren und äusseren Erscheinungsbild, ihrer Stellung im Ortsbild und in der Landschaft als auch in ihrer schutzwürdigen Substanz und Bedeutung zu erhalten und fachgerecht zu unterhalten.
- ² Der Abbruch, die Beseitigung oder andere Massnahmen, die das Schutzobjekt oder seinen historischen oder künstlerischen Wert beeinträchtigen, sind untersagt.
- ³ Alle baulichen oder gestalterischen Veränderungen im Innern und am Äusseren des Gebäudes und in seiner Umgebung sind bewilligungspflichtig. Ebenso sind Unterhaltsarbeiten bewilligungspflichtig, welche die Konstruktion, die Materialien des Gebäudes, deren Form und deren Farbe verändern.

B: Anlagen (gemäss Anhang Verzeichnis Anlagen)

- ⁴ Die Kulturobjekte (Anlagen; Bildstöckli, Haus- und Wegkreuze) sind in ihrem Erscheinungsbild als auch in ihrer Substanz zu erhalten.
- ⁵ Der Abbruch, die Beseitigung oder andere Massnahmen, die den geschichtlichen oder künstlerischen Wert beeinträchtigen, sind untersagt. Ausgenommen davon sind Versetzungen der Anlagen an adäquate Standorte.
- ⁶ Wo der Unterhalt der Bildstöckli, Haus- und Wegkreuze von privater Seite nicht gewährleistet ist, wird dieser von der katholischen Kirchgemeinde übernommen.

Art. 7 Umgebungsschutzgebiet

- ¹ Die im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) als national eingestuften Ortsbilder von Gibel und der regionalen Ortsbilder von Oberholz, Goldingen und Rüeterswil umfassen die im ISOS eingeteilte Zone. In einem Umkreis von 100 m um diesen engen Kreis wägt die Gemeinde fallweise ab ob:
- Massnahmen zum Ortsbildschutz angezeigt sind und
 - Das Objekt wegen des Ortsbild- und Situationswertes näher untersucht werden soll.
- ² Innerhalb der national und regional eingestuften Ortsbilder und ihrer Umgebungszonen gelten erhöhte Anforderungen an Einordnung und Gestaltung gemäss Art. 99 PBG.

Art. 8 Archäologische Schutzgebiete

- ¹ In archäologischen Schutzgebieten sind die bestehenden Erdschichten, Bauten und baulichen Fragmente in ihrem Bestand zu erhalten.
- ² Alle Tätigkeiten und Massnahmen, die eine Gefährdung dieser Gebiete mit sich bringen, namentlich das Erstellen von Bauten und Anlagen, Geländeänderungen oder Aufforstungen, sind durch die Kantonsarchäologie bewilligungspflichtig.

Art. 9 Naturschutzgebiete Feuchtstandort/Trockenstandort, Rückführungsfläche (beweidet/nicht beweidet)

- ¹ Die Naturschutzgebiete sind in ihrer Eigenart als naturnahe Flächen, in ihrer Funktion als Lebensraum sowie in ihrer Qualität und Ausdehnung zu erhalten. Geschützt sind die Naturschutzgebiete selbst wie auch ihre einheimische Flora und Fauna.
- ² Alle Tätigkeiten und Massnahmen, die eine Gefährdung dieser Gebiete mit sich bringen, sind untersagt. Dazu gehören insbesondere auch:
 - a) Das Erstellen von Bauten und Anlagen;
 - b) Die Veränderung des Geländes und Ablagerungen jeglicher Art; mit Ausnahme von Asthaufen, Asttristen sowie Streue-Tristen aus Material, welches innerhalb des Naturschutzgebiets anfällt;
 - c) Das Verändern des Wasserhaushaltes, soweit dies nicht zur Erhaltung bzw. Aufwertung des Schutzobjektes notwendig ist;
 - d) Das Anwenden von Giftstoffen, Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln jeglicher Art;
 - e) Das Sammeln oder Zerstören von wildwachsenden Pflanzen, Beeren und Pilzen (Ausnahme: Neophytenbekämpfung bzw. Eingriffe für Aufwertungsmassnahmen);
 - f) Das Aufforsten von Freiflächen und das Begradigen von Waldrändern;
 - g) Das Abbrennen der Pflanzendecke;
 - h) Das Töten, Fangen oder Stören von wildlebenden Tieren sowie das Beschädigen, Zerstören oder Wegnehmen von Eiern, Larven, Puppen, Nestern oder Brutstätten;
 - i) Die Nutzung zu Erholungs- und Freizeit Zwecken wie **Baden**, Picknicken, Campieren und das Anfachen von Feuer, ausser an den bezeichneten Stellen;
 - j) Das Ansiedeln bzw. Aussetzen von Pflanzen und Tieren. Für Projekte, welche eine ökologische Aufwertung oder den Artenschutz zum Ziel haben, kann von der zuständigen Behörde eine Ausnahmegewilligung erteilt werden.
- ³ In den Schutzgebieten gilt Leinenzwang für Hunde.
- ⁴ Jagd und Fischerei bleiben gewährleistet, vorbehalten bleiben vom zuständigen Departement genehmigte Einschränkungen.
- ⁵ Das Betreten und Befahren der Naturschutzgebiete sowie Reiten in denselben abseits der bestehenden, markierten und öffentlichen Wege ist untersagt. Ausgenommen davon ist der Zugang für die Bewirtschaftung der Grundstücke, den Unterhalt bestehender Bauten und Anlagen sowie im Rahmen von Pflegearbeiten und für wissenschaftliche Untersuchungen.

Art. 10 Pufferzonen

¹ In den Pufferzonen sind alle Massnahmen, welche die Naturschutzgebiete beeinträchtigen, untersagt.

² Insbesondere sind untersagt:

- a) Das Anwenden von Düngemitteln, Giftstoffen und Pflanzenschutzmitteln jeglicher Art;
- b) Die Nutzung für Acker oder Gemüsebau bzw. als Kunstwiese;
- c) Das Verändern des Wasserhaushaltes, soweit dies nicht zur Erhaltung bzw. Aufwertung des Schutzobjektes notwendig ist;
- d) Das Erstellen von Bauten und Anlagen jeglicher Art;
- e) Die Veränderung des Geländes und Ablagerungen jeglicher Art;
- f) Das Aufforsten von Freiflächen und Begradigen von Waldrändern;
- g) Die Nutzung zu Erholungs- und Freizeit Zwecken wie **Baden**, Picknicken, Campieren und das Anfachen von Feuer, ausser an den bezeichneten Stellen.

³ Eine extensive Beweidung ist auf einer traditionell bestehenden Weide weiterhin erlaubt. Eine zusätzliche Düngung jeglicher Art, ausser durch die Weidetiere, ist untersagt.

Art. 11 Bewirtschaftung

¹ Die Naturschutzgebiete sowie die Pufferzonen sind in ihrer Qualität und Ausdehnung zu erhalten, indem sie in angepasster Weise und fachgerecht bewirtschaftet werden.

² Trockenstandorte mit Wieslandnutzung sind pro Jahr grundsätzlich ein- bis zweimal zu mähen (frühester Schnittzeitpunkt: 1. Juli; der exakte Schnittzeitpunkt wird über den GAÖL-Vertrag geregelt). Feuchtstandorte (Moore, Riede und Nasswiesen) sind einmal pro Jahr oder alle zwei Jahre (gemäss der floristischen Zusammensetzung, Lage oder bestehenden Pflegekonzepte) zwischen dem 1. September und 15. März zu mähen. Auf Rückführungsflächen Feuchtstandort kann von diesen Vorgaben abgewichen werden; mit dem Ziel, die ehemalige Riedwiesen wiederherzustellen.

³ Das Schnittgut ist zu entfernen oder gezielt als Triste oder Unterschlupf für Tierarten ausserhalb der geschützten Fläche anzulegen. Vorbehalten bleiben spezielle Vereinbarungen in den dazugehörigen Bewirtschaftungsverträgen.

⁴ Auf Trockenstandorten mit Wieslandnutzung ist eine Herbstweide ab dem 1. September gestattet. Trockenweiden können - mit Ausnahme der Schafbeweidung - im bisherigen Umfang beweidet werden. Bei Trittschäden ist die Beweidungsintensität zu verringern. Bei Bedarf ist im Herbst ein Pflegeschnitt durchzuführen.

⁵ Beweidete Flächen sind gegenüber unbeweideten Naturschutzgebieten abzufrieden. In der übrigen Zeit müssen die Flächen für Wildtiere passierbar sein. Öffnungen zu Wasserstellen, die sich am Rande von Schutzobjekten befinden, sind nur dann erlaubt, wenn dadurch das Schutzobjekt nicht gefährdet wird und diese schon früher als Viehtränke genutzt wurden.

⁶ Vorbehalten bleiben spezielle Vereinbarungen in den dazugehörigen Bewirtschaftungsverträgen unter Genehmigung des Amtes für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF) und bei aussergewöhnlichen Witterungsverhältnissen in Absprache mit dem ANJF.

- ⁷ Im Interesse der Schutzziele, der Neophytenbekämpfung und/oder der Qualitätsverbesserung der Naturschutzgebiete können vom Gemeinderat oder vom Amt für Natur, Jagd und Fischerei mehrere und/oder frühere Schnitte bzw. weitere Aufwertungsmassnahmen angeordnet werden.

Art. 12 Abgeltung ökologischer Leistungen

- ¹ Die Abgeltung von ökologischen Leistungen in Naturschutzgebieten richtet sich nach der Gesetzgebung über die Abgeltung ökologischer Leistungen (GAÖL).

Art. 13 Hecken, Feld- und Ufergehölze

- ¹ Hecken, Feld- und Ufergehölze sind in ihrer Artenvielfalt und in ihrer flächenmässigen Ausdehnung geschützt und zu erhalten.
- ² Periodische, selektive und abschnittsweise Rückschnitte zur Verjüngung und Auslichtung von Hecken, Feld- und Ufergehölzen sind während der Vegetationsruhe erlaubt und erwünscht. Das auf den Stock setzen ist nur bei schnellwüchsigen, artenarmen Heckengestatteten. Die Pflege muss abschnittsweise ausgeführt werden, auf maximal einem Drittel der Fläche. Die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln und Giftstoffen ist unzulässig.
- ³ Die im Verzeichnis der Hecken, Feld- und Ufergehölze im Anhang als Lebhäge bezeichneten Objekte dürfen in traditioneller Nutzungsform gepflegt werden.
- ⁴ Abgehende Hecken, Feld- und Ufergehölze sind durch Neupflanzungen von gleichen oder gleichwertigen einheimischen und ortstypischen Straucharten zu ersetzen.

Art. 14 Einzelbäume, Baumgruppen sowie Baumreihen, Alleen

- ¹ Die Einzelbäume, Baumgruppen, **Baumreihen und Alleen** sind zu erhalten und dürfen in ihrer Substanz und Erscheinungsform nicht beeinträchtigt oder zerstört werden. Massnahmen jeglicher Art, welche die Einzelbäume, Baumgruppen, **Baumreihen oder Alleen** gefährden, sind untersagt.
- ² Eine artspezifische Baumpflege - falls notwendig - ist erlaubt und zu gewährleisten. Abgehende Bäume sind durch ortstypische und einheimische Baumarten zu ersetzen.

Art. 15 Naturobjekte

- ¹ Die Naturobjekte sind zu erhalten und dürfen in ihrer Substanz und Erscheinungsform nicht beeinträchtigt oder zerstört werden. Massnahmen jeglicher Art, welche die Naturobjekte gefährden, sind untersagt.

A: Stillgewässer, Feuchtstellen

- ² Geschützt sind die Flora und Fauna wie auch die entsprechenden Uferbereiche der Stillgewässer. Eine periodische fachgerechte Pflege der Stillgewässer und Feuchtstellen ist erlaubt und erwünscht.

B: Trockenmauern

- ³ Trockenmauern sind in ihrer Substanz und längenmässigen Ausdehnung geschützt und zu erhalten. Sanierungen von Trockenmauern sind erwünscht und zulässig, wenn sie in der typischen Trockenbauweise ohne Zugabe von Bindemitteln wie Beton oder Mörtel ausgeführt werden.

Art. 16 Landschaftsschutzgebiete

- ¹ Die Landschaftsschutzgebiete sind aufgrund ihres charakteristischen Erscheinungsbildes, ihrer geomorphologischen Einheit, ihrer natürlichen und kulturellen Eigenart sowie ihrer besonderen Funktion als Lebens- und Erholungsraum zu erhalten. Die besonderen Charakteristika der Gebiete sind dem Verzeichnis im Anhang zu entnehmen.
- ² Massnahmen, welche die landschaftsprägenden Elemente wie Geländeformen, Waldsäume und Waldpartien, kleinräumige Landschaftsstrukturen, geologische Besonderheiten, das Erscheinungsbild in seiner Gesamtheit, natürliche und kulturelle Eigenarten, Bestandteile wie Gehölze, Einzelbäume, Feucht- und Trockenstandorte, Still- und Fliessgewässer sowie deren Uferbereiche und ihre natürliche Entwicklung beeinträchtigen, sind untersagt.
- ³ Zulässige Bauten und Anlagen haben sich hinsichtlich Standort, Stellung, Gestaltung, Materialwahl und Farbgebung gut in das Landschaftsbild einzufügen und haben auf die natürlichen Landschaftselemente Rücksicht zu nehmen.
- ⁴ Land- und forstwirtschaftliche Nutzungen bleiben gewährleistet, soweit nicht durch übergeordnete Bestimmungen oder Verfügungen besondere Vorschriften erlassen werden.

Art. 17 Lebensräume Schon- und Kerngebiet

- ¹ Die Lebensräume gelten als Schutzobjekte nach Art. 115 Abs. 1. Bst. e PBG. Sie sind als wertvolle Lebensräume zu erhalten.
- ² Im Weiteren gelten die Schutzziele des Landschaftsschutzgebietes nach Art. 16 dieser SV.
- ³ Bei Veranstaltungen und sportlichen Anlässen ist besonders Rücksicht zu nehmen (vgl. auch Art. 21 Abs. 3 dieser SV). Solche Anlässe unterstehen der Melde- und Bewilligungspflicht für Veranstaltungen nach Art. 19 ff der Verordnung zum Einführungsgesetz zur eidgenössischen Waldgesetzgebung (Vo EG WaG, sGS 651.11).
- ⁴ Die heutige land- und forstwirtschaftliche Nutzung sowie die Jagd und Fischerei bleiben gewährleistet, soweit nicht durch übergeordnete Bestimmungen oder Verfügungen besondere Vorschriften erlassen werden.
- ⁵ Vorbehalten bleiben Ausnahmegewilligungen gemäss Art. 22 dieser SV.

A: Schongebiete

- ⁶ In den Lebensräumen Schongebiet sind insbesondere untersagt:
 - a) Bau oder Ausbau von Strassen, soweit sie nicht für land- und forstwirtschaftliche Nutzung erforderlich sind und mit strassenpolizeilichen Massnahmen eine andere Nutzung ausgeschlossen wird;
 - b) Abbauvorhaben (Steine, Kies, Sand, Lehm), Schüttungen und Deponien; davon ausgenommen sind bestehende Abbaugelände mit genehmigten Abbauplänen;
 - c) Erstellung von Bauten und Anlagen, welche die freie Wanderung von Tieren und die natürliche Ausbreitung von Pflanzen beeinträchtigt. Erweiterungen sind zulässig, wenn sie keine Intensivierung der Land-, Alp- und Forstwirtschaft sowie der touristischen Nutzung zu Folge haben. Zweckänderungen sind nicht zulässig. Der Bestand und der Wiederaufbau bestehender Bauten und Anlagen sind gewährleistet;

- d) Landwirtschaftliche Massnahmen mit Trennwirkung für die Ausbreitung der Tiere. Ortstypische Abzäunungen für Weidetiere sind weiterhin erlaubt;
- ⁷ Die bisherige und künftige militärische Nutzung sowie die bisherige und künftige landwirtschaftliche Nutzung des Gebietes auf dem Gelände des Schiess- und Übungsplatzes für Truppen bleiben gewährleistet.

B: Kerngebiete

- ⁸ Die Lebensräume Kerngebiet sind in ihrer Unberührtheit zu erhalten. Gegenüber den Lebensraum-Schongebieten sind zusätzlich untersagt:
- a) Einrichtung von Wegen und Anlagen für Moto-Cross und Mountain-Biking;
 - b) Einrichten von Start- und Landeplätzen für Gleitschirmflieger, Deltasegler oder unbemannte Fluggeräte jeglicher Art (z.B. Modellflugzeuge, Drohnen etc.).

Art. 18 Wildruhezone

- ¹ Die Wildruhezonen bezwecken den Schutz der Wildtiere vor Störungen. In den Wildruhezonen sind Winter-sportaktivitäten (Ausnahmen gemäss Art. 18 Abs. 3) untersagt. Der Zugang zu Bauten und Anlagen bleibt gewährleistet.
- ² Es gilt eine ganzjährige Leinenpflicht für Hunde.
- ³ Vom 16. Dezember bis am 31. März gilt:
- a) Wegegebot
 - b) mögliche Freizeitaktivitäten sind Wandern, Schneeschuhlaufen, Biken (mit Ausnahme E-Bikes mit gelben Nummern)
- ⁴ Die Nutzung des Lagerstandorts «Chäseren» (Ricken) bis 150 Teilnehmer ist ganzjährig erlaubt.

Art. 19 Lebensräume Gewässer

- ¹ Die als Lebensraum Gewässer bezeichneten Stillgewässer und ihre Uferbereiche sind in ihrer Eigenart, Erscheinungsform, Qualität und Funktion als wertvoller Lebensraum für bedrohte und seltene Tiere und Pflanzen zu erhalten. Geschützt sind Flora und Fauna wie auch die entsprechenden Uferbereiche der Stillgewässer.
- ² Massnahmen und Tätigkeiten jeglicher Art, die zur Gefährdung, zu Störung oder Beeinträchtigung dieser Gewässerbereiche oder ihrer Wasserführung führen, sind untersagt.

Dazu gehören insbesondere auch:

- a) Das Beschädigen und Zerstören der natürlichen Vegetation;
 - b) Das Pflücken, Ausreissen und Ausgraben wildwachsender Pflanzen, mit Ausnahme notwendiger Unterhalts- und Pflegemassnahmen;
 - c) Das Einleiten von Abwässern;
 - d) Das Befahren der Wasserfläche mit Schwimmkörpern aller Art sowie das Stationieren derselben; ausgenommen sind die für die Betreuung und Pflege der Gewässer notwendigen Einsätze.
- ³ Die heutige Fischerei bleibt gewährleistet, soweit nicht durch übergeordnete Bestimmungen oder Verfügungen besondere Vorschriften erlassen werden.

Art. 20 Geotopschutzgebiete und Geotope

¹ Die Geotopschutzgebiete und Geotope sind zu erhalten. Jegliche Massnahmen, die ihren Bestand, ihre Qualität, ihr Erscheinungsbild und ihre natürliche Weiterentwicklung beeinträchtigen, sind untersagt.

Dazu gehören insbesondere auch:

- a) Das Ausführen von Geländeeingriffen;
- b) Das Ausführen von Massnahmen, die eine Veränderung des Wasserhaushaltes um und an den Objekten, der Bodenhorizonte und des Erscheinungsbildes sowie eine Beeinträchtigung deren Stabilität zur Folge haben;
- c) Die Beschädigung der Gesteinsoberfläche.

² Erdwissenschaftlich oder ökologisch begründete Eingriffe können ausnahmsweise bewilligt werden, wenn sie die Substanz, Struktur, Form und die natürliche Dynamik der Geotope bzw. Geotopschutzgebiete nur geringfügig verändern.

³ Touristische Veranstaltungen oder Sport-Anlässe sind im bezeichneten Gebiet bewilligungspflichtig.

⁴ Die land- und forstwirtschaftliche Nutzung sowie der Skisport bleiben gewährleistet.

3 VOLLZUG

Art. 21 Bewilligungspflicht

¹ Sämtliche Bauvorhaben und Änderungen an und in Schutzobjekten, die dieser Verordnung unterstehen, sowie Beeinträchtigungen von Schutzobjekten und Nutzungsänderungen in den Naturschutzgebieten sind bewilligungspflichtig und dem Gemeinderat zur Genehmigung einzureichen.

² Die Baubewilligungspflicht nach Art. 136 Abs. 1 PBG wird in Anwendung von Art. 129 PBG innerhalb der Umgrenzung der Schutzobjekte nach Art. 1 dieser SV ausgedehnt auf:

- a) Sämtliche bauliche Veränderungen sowie andere Massnahmen und technische Installationen unmittelbar an bestehenden Anlagen und Gebäuden und insbesondere Fassadenänderungen und Fenster (inkl. Renovationen) innerhalb der Ortsbildschutzgebiete und an Kulturobjekten;
- b) Sämtliche Terrainveränderungen und Veränderungen des Wasserhaushalts an den von dieser SV bezeichneten Schutzobjekten;
- c) Massnahmen, die innerhalb der Naturschutzgebiete bzw. bei Einzelobjekten (Hecken, Bäume) eine negative Veränderung von Fauna und Flora nach sich ziehen;
- d) Beseitigung natur- und kulturlandschaftlicher sowie siedlungsgestalterischer Besonderheiten bzw. über Pflegemassnahmen hinausgehende Veränderungen an den bezeichneten Naturschutzgebieten, Hecken, Feld- und Ufergehölzen, Einzelbäumen, Baumgruppen und Naturobjekten.

³ Für Veranstaltungen sportlicher oder gesellschaftlicher Art im Wald und in Lebensraumgebieten gilt die Melde- und Bewilligungspflicht für Veranstaltungen nach Art. 19 ff der Verordnung zum Einführungsgesetz zur eidgenössischen Waldgesetzgebung (sGS 651.11).

Art. 22 Bewilligungen

- ¹ Bewilligungspflichtige Vorhaben nach Art. 21 dieser SV können genehmigt werden, wenn das Schutzobjekt weder beeinträchtigt noch beseitigt wird und entsprechende Abklärungsunterlagen seitens des Gestalters vorliegen bzw. eine Verbesserung für das Objekt erzielt wird.
- ² Bewilligungen für Massnahmen, die eine Beeinträchtigung oder Beseitigung von Schutzobjekten zur Folge haben, können nur erteilt werden, wenn sich ein gewichtiges, das Interesse an der Erhaltung überwiegendes Bedürfnis nachweisen lässt. Für die Beeinträchtigung oder Beseitigung von Lebensräumen ist Realersatz zu leisten.
- ³ Soweit aufgrund des übergeordneten Rechts keine andere Zuständigkeit vorliegt (Amt für Natur, Jagd und Fischerei¹, Amt für Wald und Naturgefahren², Tiefbauamt³, Amt für Raumentwicklung⁴, Amt für Kultur⁵) werden entsprechende Gesuche vom Gemeinderat beurteilt.

Art. 23 Markierung und Information

- ¹ Der Gemeinderat sorgt für die nötige Kennzeichnung und Markierung der Naturschutzgebiete sowie für eine zweckmässige Information von Grundeigentümern, Bewirtschaftern und Öffentlichkeit. Die Verpflockung der Naturschutzgebiete kann von den Bewirtschaftern beantragt werden.

Art. 24 Aufsicht und Pflege

- ¹ Die Aufsicht über die Einhaltung der Vorschriften, die Sicherstellung der notwendigen Pflege und die Bezeichnung der zuständigen Stellen sind Sache des Gemeinderates. Er stellt, soweit notwendig, Pflege- und Bewirtschaftungspläne auf und überprüft periodisch die Schutzobjekte auf Qualität und Ausdehnung bzw. ihren Erhaltungszustand. Der Gemeinderat bezeichnet die für die Kontrolle und Betreuung der Schutzgebiete und die Einhaltung dieser Verordnung zuständigen Aufsichtspersonen.
- ² Pflege und Unterhalt der Schutzobjekte werden in der Regel durch den Grundeigentümer oder den Bewirtschafter ausgeführt. Die erlaubte landwirtschaftliche Nutzung, die notwendigen Pflegemassnahmen und die Abgeltung (Art. 12 dieser SV) werden mit verwaltungsrechtlichen Verträgen (Bewirtschaftungsverträge) zwischen der Gemeinde einerseits und dem Grundeigentümer bzw. dem Bewirtschafter andererseits festgelegt.
- ³ Die Gemeinde kann im Rahmen der bewilligten Kredite die Bewahrung von auf ihrem Gebiet gelegenen Bau- und Denkmälern von lokaler Bedeutung durch Beiträge unterstützen.
- ⁴ Die Abgeltung von ökologischen Leistungen richtet sich nach der Gesetzgebung über die Abgeltung ökologischer Leistungen (GAÖL)
- ⁵ Ein Rechtsanspruch auf einen Beitrag besteht nicht.

¹ Bundesgesetz über die Fischerei (SR923), Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (SR451), Verordnung über den Schutz wildwachsender Pflanzen und freilebender Tiere (Naturschutzverordnung, sGS 671.1), Jagdgesetz und -verordnung (sGS 853.1 bzw. 853.11)

² Bundesgesetz über den Wald (SR921), Einführungsgesetz zur eidgenössischen Waldgesetzgebung und zugehörige Verordnung (sGS 651.1 bzw. 651.11)

³ Wasserbaugesetz (sGS 734.1), Wasserbauverordnung (sGS 734.11)

⁴ Bundesgesetz über die Raumplanung (SR700), Raumplanungsverordnung (SR700.1), Gesetz über die Raumplanung und das öffentliche Baurecht (sGS 731.1)

⁵ Kulturerbe-gesetz (sGS 277.1)

Art. 25 Ersatzvornahme

¹ Werden die zur Erreichung der Schutzziele der Naturschutzgebiete erforderlichen Pflegemassnahmen (sachgerechte Nutzung, Entbuschung, Entfernung des Schnittgutes oder Bekämpfung invasiver Neophyten) trotz Aufforderung unterlassen, ist der Gemeinderat befugt, die notwendigen Arbeiten vorzunehmen. Die Grundeigentümer und Bewirtschafter sind vorgängig zu benachrichtigen.

Art. 26 Zuwiderhandlung

¹ Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser SV werden gemäss Art. 24 ff. NHG und Art. 162 PBG geahndet. Als Zuwiderhandlung gilt sowohl der vorsätzlich als auch der fahrlässig herbeigeführte Verstoss.

² Die Behebung eines rechtswidrigen Zustandes sowie die Ersatzvornahme richten sich nach Art. 158 ff. PBG sowie nach Art. 26 der kantonalen Naturschutzverordnung.

³ Bei Verletzung dieser SV kann der Gemeinderat zur Wiederherstellung des früheren Zustandes neben baulichen Massnahmen auch geeignete Bewirtschaftungs-, Pflanzungs- und Pflegemassnahmen verfügen.

⁴ Bei einem Verstoss gegen die Richtlinien in Naturschutzgebieten wird die Verpflockung der Fläche angeordnet.

Art. 27 Inkrafttreten

¹ Diese SV tritt mit der Genehmigung durch das Amt für Raumentwicklung und Geoinformation des Kantons St. Gallen in Kraft. Nach Eintritt der Rechtskraft bestimmt der Gemeinderat den Vollzugsbeginn.

² Die Schutzverordnungen und die dazugehörigen Schutzpläne der ehemaligen Gemeinde Eschenbach vom 11. April 2011, der ehemaligen Gemeinde Goldingen vom 28. Oktober 2004 und der ehemaligen Gemeinde St. Gallenkappel vom 21. Oktober 2004 inkl. deren Nachträge werden mit Inkrafttreten dieser Verordnung aufgehoben.

Vom Gemeinderat erlassen am:

Der Gemeindepräsident
Cornel Aerne

Der Gemeinderatsschreiber
Thomas Elser

Öffentlich aufgelegt:

Genehmigt vom Amt für Raumentwicklung und Geoinformation am
Der Amtsleiter

Anhang

Verzeichnis Ortsbildschutzgebiet

Nr.	Objekt	Bedeutung ISOS
OS1	Eschenbach	lokal
OS2	Bürg	lokal
OS3	St. Gallenkappel	lokal
OS4	Goldingen	kantonal
OS5	Gibel	national
OS6	Oberholz	kantonal
OS7	Vordersagen	lokal
OS8	Rüeterswil	kantonal
OS9	Walde	lokal

Verzeichnis Kulturobjekt Gebäude

Nr.	Objekt	Vers.-Nr.	Lage (Strasse oder Flurname)	Bedeutung
KE001	Kath. Pfarrkirche St. Vincentius	150E	Kirchgass	kantonal
KE002	Kaplanei	152E	Kirchgass	lokal
KE003	Bürgerheim	131E	Rapperswilerstrasse	lokal
KE004	Altes Bürgerheim	133E	Rapperswilerstrasse	lokal
KE006	Wohnhaus	120E	Rapperswilerstrasse	lokal
KE007	Custor-Haus	89E	Dorfstrasse	national
KE008	Brunnen	89E	Dorfstrasse	kantonal
KE009	Wohn- und Wirtshaus Sternen	56E	Rössligass	kantonal
KE010	Brunnen	61E	Rütistrasse	kantonal
KE011	Gasthaus Adler	7E/8E	Rickenstrasse	lokal
KE012	Wohnhaus	3E	Rickenstrasse	lokal
KE014	Altes Gemeindehaus	178E	Rössligass	lokal
KE015	Wohnhaus	159E	Obergass	lokal
KE016	Villa Frohbühl	167E	Rütistrasse	lokal
KE017	Bauernhaus	298E	Rütistrasse	lokal
KE018	Furrer-Kapelle	67E	Bürgstrasse	lokal
KE019	Kapelle Ermenswil	1423E	Rütistrasse	kantonal
KE020	Gasthaus Ochsen	500E	Frohburgstrasse	lokal
KE021	Kapelle St. Jakob	535E	Jakobstrasse	kantonal
KE022	Aabachtobelbrücke	711S	Aatalstrasse	kantonal
KE025	Landwirtschaftsbau - Vielzweckbauernhaus	624E/625E/626E	Dorfstrasse Bürg	kantonal
KE026	Kapelle der heiligen Familie	628E	Dorfstrasse Bürg	kantonal
KE027	Bauernhaus	671E/674E	Obere Delgg	lokal
KE028	Wohnhaus	361E/362E	Fätzikonstrasse	kantonal

Nr.	Objekt	Vers.-Nr.	Lage (Strasse oder Flurname)	Bedeutung
KE029	Bauernhaus	338E	Fätzikon	lokal
KE030	Mühle Lattenbachtobel	936E	Müli	kantonal
KE031	Wohnhaus	858E	Lütschbach	lokal
KE032	Bauernhaus	835E/840E	Chraueren	kantonal
KE033	Bauernhaus	821E	Honegg	kantonal
KE041	Ehemaliges Pfarrhaus	151E	Kirchgass	kantonal
KE042	Restaurant Kreuz	119E	Rapperswilerstrasse	lokal
KE044	Wohnhaus	19E/21E	Rickenstrasse	lokal
KE046	Dorfschulhaus	173E	Rütistrasse	lokal
KE049	Wohnhaus	749E/750E	Dorfweg	lokal
KE050	Schulhaus Ermenswil	717	Lütschbachstrasse	lokal
KE051	Wohnhaus	712E	Fabrikstrasse	lokal
KE052	Villa Heer	512E	Rickenstrasse	kantonal
KE053	Wohnhaus - Wohn- und Geschäftshaus	504E/502E	Jakobstrasse	lokal
KE054	Wohnhaus	607E/608E	Letzistrasse Bürg	lokal
KE056	Wohnhaus	667E	Bodenholz	lokal
KE058	Wohnhaus	842E	Chraueren	lokal
KE061	Wohnhaus	278E/280E	Massholderen	lokal
KE062	Landwirtschaftsbau - Wohnhaus	238E/2185E	Churzhaslen	lokal
KE064	Wohnhaus	557E	Herrenweg	lokal
KE065	Ehemaliges Gasthaus Traube	492E	Rickenstrasse	lokal
KE066	Wohnhaus	931E/930E	Diemberg	lokal
KE067	Wohnhaus	289E/290E	Lettingass	lokal
KE102	Brunnen	132E	Rapperswilerstrasse	lokal
KE106	Ehemaliges Bankgebäude	102E	Schmerikonerstrasse	lokal
KE108	Federnfabrik Baumann	688E/690E	Lütschbachstrasse	lokal
KE109	Wohnhaus	708E/707E	Baumannweg	lokal
KE111	Landwirtschaftsbau - Vielzweckbauernhaus	853E/854E	Wüeri	lokal
KE113	Landwirtschaftsbau	239E	Churzhaslen	lokal
KE114	Wohnhaus	447E/449E	Lenzikon	lokal
KE116	Industrie- und Gewerbebau	46E/48E	Rössligass	lokal
KE120	Wohnhaus	61E	Rütistrasse	lokal
KE122	Wohnhaus	16E/17E	Ebnet 2	lokal
KG001	St. Nikolauskirche	21G	Dorfstrasse	kantonal
KG002	Pfarrhaus	22G	Dorfstrasse	kantonal
KG003	Bauernhaus	24G	Dorfstrasse	kantonal
KG004	Bauernhaus Vordermüli	799G	Vordermülistrasse	kantonal
KG005	Bauernhaus	56G	Bürgstrasse	lokal
KG006	Bauernhaus	79G	Egg	lokal
KG007	Bauernhaus	155G	Hubertingerstrasse	kantonal
KG008	Bauernhaus	99G/100G	Bürgstrasse	lokal
KG009	Bauernhaus	95G	Bürgstrasse	kantonal
KG010	Wohnhaus	297G	Hintergoldingerstrasse	kantonal
KG011	Wohnhaus	294G	Hintergoldingerstrasse	lokal
KG012	Wegkapelle bei Gibel	609G	Bannholzstrasse	lokal

Nr.	Objekt	Vers.-Nr.	Lage (Strasse oder Flurname)	Bedeutung
KG013	Kapelle Maria zum Schnee	603G	Bannholzstrasse	national
KG014	Wohnhaus	608G	Bannholzstrasse	lokal
KG015	Wohnhaus	606G	Bannholzstrasse	lokal
KG016	Wohnhaus	596G/597G	Bannholzstrasse	national
KG017	Wohnhaus	601G	Bannholzstrasse	kantonal
KG018	Wohnhaus	600G	Bannholzstrasse	kantonal
KG020	Gibelhof	585G	Schlossbühlstrasse	kantonal
KG022	Dreifaltigkeitskapelle	544G	Kapellstrasse	kantonal
KG023	Brunnen	16G	Dorfstrasse	lokal
KG024	Kaplanei	23G	Dorfstrasse	lokal
KG026	Wohnhaus	552G	Gerstrasse	lokal
KG027	Burgruine (archäologische Fundstelle gemäss kantonalem Richtplan)	-	Fründsberg	lokal
KG028	Sägerei	305G	Hintergoldingerstrasse	kantonal
KG102	Bruder Klaus Kapelle	690G	Hintergoldingerstrasse	kantonal
KG104	Landwirtschaftsbau - Vielzweckbauernhaus	355G/356G	Hintergoldingerstrasse	lokal
KG105	Landwirtschaftsbau	604G/605G	Bannholzstrasse	kantonal
KG108	Wohnhaus	365G/366G	Hintergoldingerstrasse	kantonal
KG109	Wohnhaus	548G	Oberholzstrasse	lokal
KG110	Wohnhaus	549G/550G	Oberholzstrasse	lokal
KG112	Wohnhaus	7G	Steigenstrasse	lokal
KG113	Wehrbau - Spritzenhaus	28G	Dorfstrasse	lokal
KS001	Kath. Pfarrkirche St. Laurentius und St. Gallus	588S	Kirchweg	national
KS002	Pfarrhaus	585S	Rickenstrasse	kantonal
KS003	Gasthaus Rössli	592S	Rickenstrasse	kantonal
KS004	Sutterhaus	602S	Rickenstrasse	kantonal
KS005	Friedhofkapelle St. Michael	589S	Kirchweg	national
KS006	Wohnhaus	1250S	Kirchweg	lokal
KS007	Gasthaus Krone	560S	Rüeterswilerstrasse	lokal
KS008	Bauernhaus	614S	Gerendingerstrasse	kantonal
KS009	Wohnhaus	696S	Rappengrund	lokal
KS010	Bauernhaus	132S	Feldli	kantonal
KS011	Wohnhaus	648S	Rickenstrasse	kantonal
KS013	Kapelle St. Ursula	213S	Allenwindenstrasse	kantonal
KS014	Pfarrhaus Rüeterswil	214S	Allenwindenstrasse	lokal
KS015	Gasthaus zur Kapelle	210S/211S	Allenwindenstrasse	kantonal
KS016	Ehemaliges Gasthaus zur Sonne	205S	Allenwindenstrasse	kantonal
KS017	Wohnhaus	216S	Waldestrasse	lokal
KS018	Bauernhaus	446S	Widenstrasse	lokal
KS020	Wohnhaus	434S/435S	Waldestrasse	lokal
KS021	Wohnhaus	432S	Oberrickenstrasse	kantonal
KS022	Pfarrkirche St. Antonius	415S	Oberrickenstrasse	kantonal
KS023	Pfarrhaus	413S	Oberrickenstrasse	kantonal
KS024	Wohnhaus	405S/407S	Lindenweg	lokal
KS025	Restaurant Kreuz	416S	Oberrickenstrasse	lokal

Nr.	Objekt	Vers.-Nr.	Lage (Strasse oder Flurname)	Bedeutung
KS026	Wohnhaus	362S	Äsch	lokal
KS027	Wohnhaus	364S	Äsch	kantonal
KS028	Bauernhaus	525S	Betzikon	kantonal
KS101	Käsereigebäude	399S	Oberrickenstrasse	lokal
KS104	Verkehrs- und Infrastruktur- bau	96S	Rinderweid	lokal
KS106	Wohnhaus	591S	Rickenstrasse	lokal
KS107	Wohnhaus	581S	Rickenstrasse	lokal
KS111	Wohnhaus	208S/207S	Allenwindenstrasse	lokal
KS112	Feuerwehrmagazin	209S	Kirchbodenstrasse	lokal
KS117	Ehemaliges Schulhaus Walde	411S	Rispelstrasse	lokal
KS118	Wohnhaus	511S	Betzikon	lokal
KS119	Landwirtschaftsbau - Viel- zweckbauernhaus	38S/40S	Schutt	lokal
KS120	Landwirtschaftsbau - Wohnbau	485S	Steg	lokal
KS121	Hebeltobelbrücke	-	St. Gallenkappel/Uznach	kantonal

Verzeichnis Kulturobjekt Anlage

Nr.	Objekt	Parzellen	Lage (Strasse oder Flurname)	Bedeutung
KOA1	Wegkreuz	829E	Sonnenfeld	lokal
KOA2	Wegkreuz	1504E	Tägernaustrasse 7	lokal
KOA3	Wegkreuz	600E	Lettengass	lokal
KOA4	Wegkreuz	557E	Uetenberg	lokal
KOA5	Wegkreuz	527E	Rüeggenschlee	lokal
KOA6	Wegkreuz	110E	Rapperswilerstrasse	lokal
KOA7	Wegkreuz	1913E	Ausserdorf	lokal
KOA10	Bildstöckli bei Linde	190E	Bildstöcklistrasse	lokal
KOA11	Wegkreuz	655E	Binzen	lokal
KOA12	Kohlebergwerk	1079E	Lütschbach	lokal
KOA13	Wegkreuz	1080E	Unterlütschbach	lokal
KOA14	Wegkreuz	1028E	Chraueren	lokal
KOA15	Wegkreuz	2246E	Oberlütschbach	lokal
KOA16	Wegkreuz	742E	Fätzikon	lokal
KOA17	Wegkreuz	189E	Oberfeld	lokal
KOA18	Wegkreuz	193E	Rietstuck	lokal
KOA19	Wegkreuz	2616E	Unterfeld (Herrenweg)	lokal
KOA20	Wegkreuz	409E	Goldberg	lokal
KOA22	Wegkreuz	251E	Chruppenacher	lokal
KOA23	Wegkreuz	1154E	Diemberg	lokal
KOA24	Wegkreuz	1135E	Diemberg	lokal

Nr.	Objekt	Parzellen	Lage (Strasse oder Flurname)	Bedeutung
KOA25	Wegkreuz	112G	Salen	lokal
KOA26	Wegkreuz	135G	Egg	lokal
KOA27	Wegkreuz	22S	Gerendingen-St. Gallenkappel	lokal
KOA28	Wegkreuz	1062S	Berg-St. Gallenkappel	lokal
KOA29	Wegkreuz	80S	Oberdorf-St. Gallenkappel	lokal
KOA30	Wegkreuz	361S	Feld-St. Gallenkappel	lokal
KOA32	Wegkreuz	1092S	Holz-St. Gallenkappel	lokal
KOA33	Wegkreuz	131S	Betzikon	lokal
KOA34	Wegkreuz	250S	Chalchofen-Rüeterswil	lokal
KOA35	Wegkreuz	285S	Breitenholz-Rüeterswil	lokal
KOA36	Wegkreuz	310S	Mühletal-Rüeterswil	lokal
KOA37	Wegkreuz	503S	Berg	lokal
KOA38	Wegkreuz	508S	Widen	lokal
KOA39	Wegkreuz	499S	Allendwinden-Rüeterswil	lokal
KOA40	Wegkreuz	1097S	Alpenblick-Rüeterswil	lokal
KOA41	Wegkreuz	186S	Niederdorf/Tüelen	lokal
KOA42	Wegkreuz	746S	Töbeli	lokal
KOA43	Wegkreuz	125G	Chräbüel	lokal
KOA44	Wegkreuz	101G	Zilwald	lokal
KOA45	Hauskreuz	83G	Haus Nr. 169, Zil	lokal
KOA46	Wegkreuz	23G	Schützenhaus	lokal
KOA47	Wegkreuz	21G	Eglingen	lokal
KOA49	Wegkreuz	40G	Vordermüli	lokal
KOA50	Wegkreuz	417S	Underwili	lokal
KOA51	Wegkreuz	404G	Hintermüli	lokal
KOA52	Wegkreuz	20G	Steigen	lokal
KOA53	Wegkreuz	5G	Moos	lokal
KOA55	Wegkreuz	784G	Vorhalden	lokal
KOA56	Wegkreuz	429S	Rinderweid	lokal
KOA57	Wegkreuz	429S	Alpli	lokal
KOA58	Wegkreuz	361G	Sägel	lokal
KOA59	Wegkreuz	700G	Farnergrind	lokal
KOA60	Wegkreuz	448G	Au	lokal
KOA61	Wegkreuz	415G	Vordersagen	lokal
KOA62	Wegkreuz	684S	Au-Rüeterswil	lokal
KOA63	Wegkreuz	440G	Hintersagen	lokal
KOA64	Wegkreuz	440G	Töbeli (Weidscheune)	lokal

Nr.	Objekt	Parzellen	Lage (Strasse oder Flurname)	Bedeutung
KOA65	Wegkreuz	709G	Boloch-Wirtsberg	lokal
KOA66	Bildstöckli	443G	Rosshallen	lokal
KOA67	Wegkreuz	544G	Chamm	lokal
KOA68	Wegkreuz	720G	Hand	lokal
KOA69	Wegkreuz	733G	Habrüti	lokal
KOA70	Wegkreuz	735G	Hinterer Chreuel	lokal
KOA71	Wegkreuz	738G	Schindelberg	lokal
KOA72	Bildstöckli	527G	Enkrinnen	lokal
KOA73	Wegkreuz	695S	Kohlrüti-Rüeterwil	lokal
KOA74	Wegkreuz	656S	Atzmännig	lokal
KOA75	Wegkreuz	654S	Rotstein	lokal
KOA76	Wegkreuz	579S	Rüti	lokal
KOA77	Wegkreuz	964S	Walde	lokal
KOA78	Wegkreuz	543S	Tönnerenegg	lokal
KOA79	Wegkreuz	560S	Mugger-Walde	lokal
KOA80	Wegkreuz	601S	Oberriicken	lokal
KOA81	Wegkreuz	609S	Sagenwald	lokal
KOA82	Wegkreuz	599S	Laadstrasse	lokal
KOA83	Wegkreuz	599S	Riethof	lokal
KOA84	Wegkreuz	599S	Laad	lokal

Verzeichnis Archäologisches Schutzgebiet

Nr.	Objekt	Lage
ASG1	Hallstattzeitliche Grabhügel Balmenrain	Balmenrain E
ASG2	Bronze- und frühzeitliche Gruben, Herrenweg	Lenzikon E
ASG3	Chastli (Plateau in Spornlage)	Neuhaus E
ASG5	Gräberfundstelle	Echeltswil
ASG7	Umgebung Pfarrkirche St. Nikolaus	Goldingen Dorf
ASG8	Vermutete Burganlage Hugematt	Rüeterswil
ASG10	Vermuteter Burgruinenstandort	Schlossbüel
ASG13	Goldsucher-Stollen	Goldloch
ASG14	Goldsucher-Stollen	Isarenloch
ASG15	Pfarrkirche St. Vinzentius	Eschenbach
ASG16	Kapelle St. Jakob	Neuhaus

Nr.	Objekt	Lage
ASG17	Pfarrkirche St. Laurentius und St. Gallus	St. Gallenkappel
ASG18	Pfarrkirche St. Antonius	Walde
ASG19	Bergsturz von 1816, mehrere begrabene Gebäude. Zeuge der mittelalterlich/frühneuzeitlichen Siedlungs- und Wirtschaftsgeschichte	Schuttwald, Atzmännig

Verzeichnis Naturschutzgebiet

Nr.	Objekt/Lage	Bedeutung	Objektbeschrieb
N1	Feldegg	lokal	Gemeindeübergreifendes Ried in Längstälchen des Aspwaldes
N2	Rossweid	regional	Sehr wertvolles Ried mit diversen Pflanzengesellschaften der Feuchtflora; Kantonales Inventar der Flachmoore SG Nr. 181
N3	Bodenriet	lokal	Landschaftlich sehr reizvoll gelegenes, zweiteiliges Ried inkl. angrenzendem trockeneren Strassenbord
N4	Eggl	lokal	Ried mit Schilfflächen und Teich im Osten
N5	Diemrüti	lokal	Hangried in Waldlichtung
N6	Diemrüti	lokal	Feuchtwiese mit prägenden Beständen der Sumpfdotterblume
N7	Bösch	lokal	Riedfläche und Binsenried entlang Lattenbach mit Auenbereichen, Prall- und Gleithangbereichen
N8	Grat	lokal	Riedwiese in Geländesenke
N9	Altweid	lokal	Hochstaudenflur in Geländesenke mit teilweise seltenen Pflanzenarten inkl. trockeneren Randbereichen
N10	Oberholz	lokal	Kleines Quellried in Geländemulde mit Schilfbestand
N/T11	Oberholz	lokal	Bachried in Waldlichtung mit angrenzender Trockenwiese
N12	Dachsegg	lokal	Feuchtgebiet mit wechselfeuchten Standorten und Teich im Westen
N13	Honegg	lokal	Nasswiesen- und Hochstaudenflurstreifen entlang Fließgewässer
N14	Schlötteri	lokal	Ehemaliges Torfmoor mit wechselfeuchten Standorten
N/T15	Alee	lokal	Riedfläche in Senken mit diversen Pflanzengesellschaften der Feuchtflora entlang der Fließgewässer; Teilfläche Margerwiese
N16	Bösch	lokal	Waldried mit reichen Farnbeständen; gilt gemäss Basiswaldfläche (Stand 2022) als Wald; gemäss Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche (Stand 2022) wird die Waldlichtung jedoch landwirtschaftlich genutzt
N17	Wüeri	lokal	Zwei Hangriede am Lattenbach mit ausgeprägter Hochstaudenflur
N18	Lütschbach	lokal	Schilfried entlang Hangfuss, eng verzahnt mit Wald
N19	Unteregg	lokal	Durch Strasse zweigeteiltes Bachried mit Hochstaudenfluren entlang Stigbächli
N20	Bütten-Grosswisli	national	Sehr wertvolles Ried in grosser Bodensenke liegend; Flachmoor von nationaler Bedeutung Nr. 192
N/T21	Grosswisli-Neufeld	lokal	Ried entlang Fließgewässer in Geländemulde inkl. Trockenböschung zwischen Strasse und Ried
N22	Neufeld	lokal	Zwischen kleinen Molasserippen eingebettetes Ried

Nr.	Objekt/Lage	Bedeutung	Objektbeschreibung
N23	Diemberg	lokal	Riedfläche mit sechs verschiedenen grossen Stillgewässer und einer unterschiedlich ausgeprägten Vegetation
N/T24	Letzi	lokal	Intaktes Flachmoor mit Quellflur Stigbächli in reizvoller Landschaft inkl. Bachried und Hochstaudenflur entlang Stigbächli; Teilfläche Magerwiese
N25	Riet	regional	Riedfläche in Geländesenke mit intakter Kernzone; Kantonales Inventar der Flachmoore SG Nr. 191
N26	Bodenholz	lokal	Langgezogenes Ried entlang Fliessgewässer mit Wasserfall an der Entwässerungsstelle
N27	Härti	lokal	Riedfläche mit unterschiedlich ausgeprägter Vegetation
N28	Siessen	national	Streuwiesenfläche westlich angrenzend an LRG1 und an schmale Verlandungsflächen; Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung Nr. SG 396
N29	Fätzikon	lokal	Riedwiese in Geländesenke
N30	Lettengass	lokal	Kleine Riedfläche mit intakter Kernzone
N31	Massholderen	lokal	Restfläche einer ehemals ausgedehnteren Riedfläche
N32	Uetenberg	lokal	Restfläche einer ehemals ausgedehnteren Riedfläche mit hohem Rückführungspotential
N33	Bruggenfeld	lokal	Hangried
N/T34	Rüti	lokal	Grossflächiges sehr heterogenes Schutzgebiet auf ehemaliger Deponiefläche an sonnenexponierter Lage mit vielfältigen Lebensraumtypen wie diversen Stillgewässern, Ruderal- und Pionierstandorten, Trockenwiesen, Hangriede und Feuchtwiesen entlang dem Wagnerbach. Südexponierte Trockenstandorte entlang den Dammböschungen der Autostrasse H8
N36	Rietstück	lokal	Riedfläche angrenzend an Riedstückweiher und Bauzone
N/T37	Balmen/Schwellbuel	national	Grossflächiges, leicht geneigtes Hangried mit unterschiedlichen Pflanzengesellschaften der Feuchtfloren und trockeneren Magerwiese im Westen; Flachmoor von nationaler Bedeutung Nr. 193
N38	Bürstli	lokal	Restfläche einer ehemals ausgedehnteren Rietfläche mit hohem Rückführungspotential; laufendes Aufwertungsprojekt
N39	Bürstli/Haselholz	lokal	Waldried mit Schilf- und Drachenwurzbeständen sowie verschiedenen Stillgewässern
N40	Haselholz	lokal	Riedflächen entlang Fliessgewässer
N41	Schmitten Gwadt	regional	Grossflächiges Flachmoor mit Gehölzen und einem angrenzenden Teich als wertvoller Amphibienlaichstandort; Amphibienlaichgebiet von regionaler Bedeutung Nr. SG402
N42	Chalchofen	lokal	Hangried westlich Abbaustelle Chalchofen
N43	Büel	lokal	Schmale, kleine Riedfläche entlang Waldrand
N44	Büel	lokal	Hangried mit Baumgruppe am Hangfuss
N45	Tüelen	lokal	Intaktes, leicht geneigtes Hangried
N46	Nasen	lokal	Schattiges Hangried am Waldrand mit Hochstaudenflur
N47	Nasen	lokal	Hangried am Waldrand mit einer einzelnen, jungen Fichte
N48	Nasen	lokal	Intaktes Ried in leichter Senke
N49	Widen	lokal	Zweiteiliges Hangried am Waldrand
N50	Hindermüli	lokal	Ried mit wertvollem Pflanzenbestand und starkem Schilfbewuchs

Nr.	Objekt/Lage	Bedeutung	Objektbeschreibung
N51	Hindermüli	lokal	Sehr nasses Hangried
N/T52	Mattliried	national	Grossflächiges, intaktes Flachmoor mit Einzelbäumen und Wiesenbächen, Trockenwiese am westlichen Abschluss; Flachmoor von nationaler Bedeutung Nr. 158; Teilfläche als Rückführungsfläche Feuchtstandort ausgeschieden
N53	Zilwald	lokal	Intaktes Flachmoor in Waldlichtung; gilt gemäss Basiswaldfläche (Stand 2019) als Wald; gemäss Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche wird die Waldlichtung jedoch landwirtschaftlich genutzt
N54	Hinterbergen	lokal	Flachmoor mit wertvollem Pflanzenbestand
N/T55	Hubertingen	lokal	Schilfried entlang Wiesenbach mit angrenzender Trockenwiese an Hanglage unterhalb Wald
N/T56	Hubertingen	lokal	Pfeifengraswiese und steile Trockenwiese
N/T57	Hummelbühl	lokal	Schilfried mit angrenzendem Trockenwiesebord
N58	Unterer Löffel	regional	Ausgedehntes Flachmoor entlang Waldrand und Gehölzen, kantonsübergreifend; Kantonales Inventar der Flachmoore SG Nr. 157
N59	Oberer Löffel	lokal	Zweiteiliges Flachmoor: Pfeifengraswiese mit Hochstaudenflur in der Ebene, Hangried mit Orchideen
N60	Wolfertingen	lokal	Ried entlang Waldrand, mehrheitlich von Hochstaudenflur geprägt
N61	Schlossbüel	lokal	Schattiges Ried entlang Waldrand mit Hochstaudenflur
N62	Baumgarten	lokal	Hangried in einer Waldlichtung mit starkem Schilfbewuchs
N63	Strickelweiher	lokal	Ehemaliger Industrieweiher mit Gehölzen, wertvoller Amphibienlaichstandort und Trittsteinbiotop; Amphibieninventar SG/AI/AR Nr. 2962
N64	Auenhofweiher	national	Grossflächiges, intaktes Hangried inklusive Industrieweiher „Auenhofweiher“; dichte Gehölzreihe entlang dem Weiher im Osten, Trockenstandort auf dem Weiherdamm; Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung Nr. SG368
N65	Vordersagen	lokal	Waldlichtung mit Hochstaudenflur
N66	Vordersagen	lokal	Intaktes Hangried mit Gehölzen entlang eines Bachtobels
N67	Sägel	lokal	Zweiteiliges, leicht geneigtes Ried
N68	Stock	lokal	Sehr nasses Hangried entlang Waldrand
N69	Oberholz	lokal	Zweiteiliges Hangried mit intakter Riedvegetation entlang Waldrand und Hochstaudenflur entlang Wiesenbach
N70	Hintergraben	lokal	Ried entlang Wiesenbach und Ufergehölz, starker Schilfbewuchs
N71	Halden	lokal	Kleines, leicht geneigtes Ried entlang Wiesenbach mit Ufergehölz
N72	Ger	lokal	Mehrteiliges, grossflächiges Flachmoor mit Hangried und ebenen Riedflächen
N73	Hinder Töss	lokal	Orchideenreiches Hangried in Waldlichtung; zwei Teilflächen
N74	Gübelwald	lokal	Steiles Hangried entlang Waldrand, beweidet
N75	Chopfrain	lokal	Intaktes Hangried am Waldrand auf dem Abhang zum Goldingerbach mit Baumgruppen
N76	Enkrinnen	lokal	Ried mit Farnbewuchs entlang Ufergehölz zum Goldingerbach
N77	Schutt (Atzmännig)	lokal	Intaktes Hangried am Waldrand auf dem Abhang zum Goldingerbach

Nr.	Objekt/Lage	Bedeutung	Objektbeschreibung
N78	Au	lokal	Intaktes, wertvolles Ried entlang Waldrand
N79	Schwändi	lokal	Von dichter Hochstaudenflur geprägtes Hangried in Waldlichtung
N80	Unter Atzmännig	lokal	Schmales, steiles Hangried zwischen zwei Waldflächen mit Farnbewuchs
N81	Obwaldi	lokal	Hangried in kleiner Geländemulde
N82	Walde - Schwantlen	lokal	Langgezogenes Flachmoor entlang vielfältiger Ufergehölze der Ranzach
N83	Tieftobel	lokal	Flachmoor entlang vielfältiger Ufergehölze der Ranzach
N84	Schwantlenwald	lokal	Schmales, steiles Hangried in Waldschneise
N85	Tönnerenegg	lokal	Hangried in halboffener Waldlichtung mit reichem Farnbestand
N86	Hinter Tönneren	lokal	Intaktes, grossflächiges Hangried am Waldrand
N87	Chäseren	lokal	Dreiteiliges Flachmoor am Waldrand, westliche Teilfläche sehr nass mit Hochstaudenflur
N88	Sagenwald	lokal	Leicht geneigtes, zweiteiliges Hangried
N89	Bodenwies - Sagenwald	lokal	Hangried in halboffener Waldlichtung
N90	Bodenwies - Sagenwald	national	Ausgedehntes, intaktes Flachmoor (Kleinseggenried); Trockenwiese mit einzelnen Feuchtstellen an der Böschung zum Schwändibach; Flachmoor von nationaler Bedeutung Nr. 164; westliche Teilfläche gilt gemäss Basiswaldfläche (Stand 2019) als Wald; gemäss Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche wird die Waldlichtung jedoch landwirtschaftlich genutzt
N91	Bodenwies - Sagenwald	lokal	Schmales in einer Rinne verlaufendes Hangried am Westrand der Bodenwies. Vorwiegend aus Hochstaudenried.
N/T92	Husschür - Bodenwies	national	Ausgedehntes, intaktes Flachmoor sowie mit Gehölzen und vielfältigem Waldrand reich strukturierte Trockenwiese mit einzelnen Feuchtstellen im Osten (entlang Schwändibach); Flachmoor von nationaler Bedeutung Nr. 164; zwei Teilflächen gelten gemäss Basiswaldfläche (Stand 2019) als Wald; gemäss Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche werden diese jedoch landwirtschaftlich genutzt
N/T93	Hinterwies	lokal	Intaktes, leicht geneigtes, artenreiches Flachmoor mit Hochmooreinschluss und angrenzenden Trockenwiesen
N94	Hinterwies	lokal	Intaktes, leicht geneigtes Ried eingeschlossen zwischen Waldrand und Strasse
N95	Riethof	lokal	Sehr artenreiches, intaktes Flachmoor an leicht geneigter Lage mit wertvollem Flora- und Faunabestand
N96	Bannwald	lokal	Flachmoor in Waldlichtung
T1	Tüllenrain	lokal	Trockenwiese in südexponierter Steilhanglage mit typischer Vegetationsgesellschaft
T2	Sonnenfeld	lokal	Trockenwiese in südexponierter Steilhanglage mit typischer Vegetationsgesellschaft
T3	Dachsegg	lokal	Grossflächige, gleichmässig steil geneigte, sehr artenreiche Trockenwiese mit Charakterarten einer Trespenwiese
T4	Lettengass	lokal	Magerwiese mehrheitlich trockener Ausprägung und Einschlüssen von kleinflächigen Feuchtstellen
T5	Weid	lokal	Trockenwiese auf der Böschung des Weidweihers; Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung Nr. SG 396
T6	Fätzikon	regional	Trockenwiese an südexponierter Steillage; Kantonales Inventar der Trockenwiesen und -weiden SG Nr. 699

Nr.	Objekt/Lage	Bedeutung	Objektbeschreibung
T7	Chrauerenberg	lokal	Trockenwiese in südexponierter Steilhanglage mit typischer Vegetationsgesellschaft
T8	Letzi	lokal	Trockenwiese in südexponierter Steilhanglage mit typischer Vegetationsgesellschaft
T9	Stegmüli	lokal	Steile Trockenwiese in Waldlichtung mit mehreren Feuchtstellen
T10	Haspel	regional	Trockenwiese mit leichter Beweidung, hohem Artenreichtum und wertvollem, lockerem Fichtenbestand; Kantonales Inventar der Trockenwiesen und -weiden SG Nr. 694
T11	Haspel	regional	Trockenweide entlang dem Waldrand; Kantonales Inventar der Trockenwiesen und -weiden SG Nr. 693
T12	Frohberg	lokal	Lange, gleichmässig geneigte, steile Trockenwiese auf einem Moränenhang
T13	Gibel	lokal	Schmale Trockenwiese entlang dem Waldrand mit wertvollem Orchideenbestand; gilt gemäss Basiswaldfläche (Stand 2019) als Wald; gemäss Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche wird die Fläche jedoch landwirtschaftlich genutzt
T14	Sackberg	lokal	Trockenweide an steiler Südlage mit wenigen Einzelbäumen
T15	Farnergrind	regional	Grossflächige, steile Trockenweide mit einzelnen Rosenbüschen; Kantonales Inventar der Trockenwiesen und -weiden SG Nr. 688
T16	Halde	lokal	Artenreicher, von Wald und hochgewachsener Hecke umschlossener Trockenstandort mit einzelnen Feuchtstellen
T17	Dägelsberger Wiesli	lokal	Steile Trockenwiese als einziger waldfreier Standort am Dägelsberg mit sehr artenreicher, charakteristischer Trockenvegetation; Reptilieninventar SG/AI/AR Nr. 8515
T18	Wirtsberg	regional	Steile, extensiv genutzte Weide angrenzend an den Wald; Kantonales Inventar der Trockenwiesen und -weiden SG Nr. 684
T19	Wirtsberg	regional	Steile, extensiv genutzte Weide angrenzend an den Wald; Kantonales Inventar der Trockenwiesen und -weiden SG Nr. 685
T20	Juch	lokal	Kleine Trockenwiese an steiler Böschung
T21	Hintersagen	lokal	Wertvoller Trockenstandort an einem Hangfuss
T22	Brustenegg	regional	Trockenweide mit reichem Farnbewuchs an steilem Südhang; Kantonales Inventar der Trockenwiesen und -weiden SG Nr. 690
T23	Under Atzmännig	regional	Reich strukturierter Trockenstandort mit Weidenutzung an steilem Südhang; Kantonales Inventar der Trockenwiesen und -weiden SG Nr. 691
T24	Schwändi	lokal	Wertvoller Trockenstandort am Waldrand
T25	Rossegg	lokal	Artenreicher Trockenstandort; provisorische Gewässerschutzzone
T26	Rossweid	lokal	Fromentalwiese mit Hochstamm- und Einzelbäumen; gegen die Hauptstrasse eine kleine Teilfläche mit Übergängen zu einem Mitteleuropäischen Halbtrockenrasen; über die gesamte Fläche relativ artenreich

(N = Nassstandort/T = Trockenstandort)

Verzeichnis Hecke, Feld- und Ufergehölz

Nr.	Objekt/Lage	Objektbeschreibung
H1	Rossweid	Hecke; beidseitig entlang Strasse; zwei Teilstücke
H2	Rossweid	Hecke entlang Stillgewässer
H3	Sonnenfeld	Hecke entlang Strasse
H4	Sonnenfeld	Hecke entlang Strasse
H5	Sonnenfeld	Hecke
H6	Ermenswil	Ufergehölz entlang Lattenbach; beidseitig; zwei Teilstücke
H7	Tägerenau	Hecke entlang Strasse
H8	Tägerenau	Ufergehölz entlang Stigbächli
H9	Tägerenau	Ufergehölz entlang Stigbächlis; beidseitig; drei Teilstücke
H10	Bodenriet	Ufergehölz entlang Stigbächli
H11	Bodenriet	Ufergehölz entlang Stigbächli
H12	Eggli	Hecke mit Waldanschluss im Süden
H13	Altweid	Ufergehölz in Verlängerung des N9
H14	Altweid	Hecke entlang Strasse
H15	Altweid	Hecke zwischen N9 und N10
H16	Dachsegg	Hecke entlang N12
H17	Grat	Hecke in Falllinie
H18	Altweid	Ufergehölz entlang Graben
H19	Undere Bösch	Ufergehölz entlang Lattenbach; beidseitig; drei Teilstücke
H20	Alee	Hecke entlang Bewirtschaftungsweg und Graben
H21	Schlötteri	Hecke entlang Geländekante; Waldanschluss an beiden Enden
H22	Ebnet	Hecke entlang Weiher
H23	Schlötteri	Ufergehölz; zwei Teilstücke
H24	Chraueren	Ufergehölz
H25	Wüeri	Ufergehölz zwischen zwei Teilflächen des N17
H26	Wüeri	Ufergehölz und Hecke entlang Weide; zwei Teilstücke
H27	Grosswisli	Ufergehölz; Waldanschluss an beiden Enden
H28	Chrauerenberg	Hecken entlang Strasse
H29	Chrauerenberg	Hecken beidseitig der Strasse; zwei Teilstücke
H30	Diemberg	Ufergehölz entlang Lattenbach
H31	Diemberg	Ufergehölz entlang Hubertingerbächli; rechte Uferseite liegt auf Boden des Kantons Zürich
H32	Diemberg	Hecke, teilweise Ufergehölz entlang Hubertingerbächli
H33	Diemberg	Hecken entlang Strasse
H34	Diemberg	Hecken entlang Strasse
H35	Halden	Feldgehölz
H36	Neufeld	Hecke/Baumhecke entlang Strasse

Nr.	Objekt/Lage	Objektbeschreibung
H37	Neufeld	Hecke entlang N22
H38	Halden	Hecke; angrenzend an N/T24
H39	Oberlütschbach	Ufergehölz entlang Stigbächli
H40	Oberlütschbach	Ufergehölz entlang Stigbächli/Hecke entlang Strasse
H41	Oberlütschbach	Hecke entlang Strasse
H42	Oberlütschbach	Hecke zwischen zwei Strassen
H43	Unterlütschbach	Hecke
H44	Chälen	Hecken auf Bewirtschaftungsgrenze
H45	Chälen	Hecke mit einzelnen Bäumen
H46	Chälen	Hecken auf Bewirtschaftungsgrenze
H47	Chälen	Hecke zwischen Bauland und landwirtschaftlicher Nutzfläche
H48	Massholderen	Hecke
H49	Uetenberg	Hecke entlang Böschung; Waldanschluss im Norden
H50	Gibelsriet	Hecke zwischen Wald und T4
H51	Gibelsriet	Feldgehölz
H52	Fätzikon	Feldgehölz
H53	Undere Rössliwis	Ufergehölz entlang Dorfbach
H54	Büechliberg	Ufergehölz entlang Dorfbach; beidseitig; vier Teilstücke
H55	Schrännen	Ufergehölz
H56	Schrännen	Hecke zwischen Bauland und landwirtschaftlicher Nutzfläche
H57	Schrännen	Hecke entlang Bewirtschaftungsgrenze; Lücke für Durchfahrt vorhanden (< 10 m)
H58	Schrännen	Hecke
H59	Eggwald	Hecke entlang Weg; Waldanschluss im Norden
H60	Fätzikon	Hecke zwischen T6 und N29; zwei Teilstücke
H61	Fätzikon	Hecke entlang N29
H62	Lehmgrueb	Hochhecke parallel zur Quartierstrasse
H63	Oberfeld	Ufergehölz entlang Weiher und Wagnerbach
H64	Weid	Hecke mit Waldanschluss im Osten
H65	Delgg	Hecke entlang Parzellengrenze
H66	Tan	Hecke entlang Strasse
H67	Tan	Hecke entlang Bewirtschaftungsgrenze
H68	Bodenholz	Hecke parallel zum Waldrand
H69	Härti	Ufergehölz entlang Plattenbach
H70	Härti	Hecke und Ufergehölz entlang Dorfbach; zwei Teilstücke
H71	Chruppenacher	Hecke entlang Parzellengrenze
H72	Chruppenacher	Hecke entlang Strasse bzw. Einfahrt
H73	Rietstuck	Hecke entlang Parzellengrenze

Nr.	Objekt/Lage	Objektbeschreibung
H74	Rietstuck	Hecke entlang Parzellengrenze
H75	Rietstuckweiher	Ufergehölz entlang Ostseite des Rietstuckweiher
H76	Gwatt	Ufergehölz entlang Dorfbach
H77	Gublen	Ufergehölz entlang Dorfbach
H78	Gublen	Ufergehölz entlang Wagnerbach
H79	Brand	Feldgehölz beidseitig der Strasse; zwei Teilstücke
H80	Schwellbüel	Ufergehölz entlang Schwellbüelbach
H81	Schwellbüel	Ufergehölz entlang Schwellbüelbach
H82	Oberfeld	Hecke entlang Weg
H83	Lenzikon	Feldgehölz
H84	Frohburg	Feldgehölz
H85	Chastel	Hecke entlang Weg
H86	Chastel	Hecke entlang Weg
H87	Chastel	Hecke entlang Weg
H88	Bauwil	Hecken entlang Parzellengrenzen
H89	Bauwil	Hecke mit Waldanschluss im Süden
H90	Bauwil	Ufergehölz
H91	Bauwil	Hecken entlang Strasse und Parzellengrenzen
H92	Berg	Hecke entlang Strasse und Parzellengrenze
H93	Gwatt	Ufergehölz
H94	Gwatt	Ufergehölz
H95	Gwatt	Niederhecke entlang Gwadtweg
H96	Schilt	Hecke entlang N41
H97	Schmitten	Hecke entlang Parzellengrenze
H98	Schmitten	Hecke
H99	Schmitten	Hecke entlang Parzellengrenze
H100	Grundwis	Hecke entlang Parzellengrenze; mit Waldanschluss im Süden
H101	Chelrüti	Hecke entlang Parzellengrenze
H102	St. Gallenkappel	Hecke zwischen Bauland und landwirtschaftlicher Nutzfläche
H103	Oberdorf	Hecke zwischen Bauland und landwirtschaftlicher Nutzfläche
H104	Oberrain	Hecke zwischen Bauland und landwirtschaftlicher Nutzfläche
H105	Oberrain	Feldgehölz
H106	Geretingen	Ufergehölz
H107	Geretingen	Hecke entlang Parzellengrenze
H108	Rappengrund	Hecke entlang Böschung
H109	Rappengrund	Hecke entlang Parzellengrenze
H110	Echeltschwil	Hecke entlang Weg; zwei Teilstücke

Nr.	Objekt/Lage	Objektbeschreibung
H111	Sale	Hecke entlang Strasse
H112	Bergli	Hecke entlang Strasse und Parzellengrenze; zwei Teilstücke
H113	Oberegg	Hecke entlang Parzellengrenze; drei Teilstücke
H114	Egligen	Hecke entlang Parzellengrenze
H115	Hummelbüel	Ufergehölz
H116	Hubertingen	Ufergehölz
H117	Bartliweid	Ufergehölz
H118	Bartliweid	Hecke entlang Strasse
H119	Bartliweid	Feldgehölz
H120	Altweid	Ufergehölz entlang Altweidbach
H121	Wolfertingen	Hecke entlang N59
H122	Wolfertingen	Ufergehölz
H123	Frohberg	Ufergehölz entlang Frohbergbach
H124	Gibel	Hecke entlang Strasse; beidseitig; zwei Teilstücke
H125	Gibel	Hecke entlang Weg
H126	Gibel	Ufergehölz
H127	Huzlen	Hecke entlang Feldweg
H128	Flüe	Hecke; drei Teilstücke
H129	Huzlen	Hecke/Ufergehölz; drei Teilstücke
H130	Schlossbüel	Hecke
H131	Gibelhof	Hecke
H132	Tann	Hecke entlang Parzellengrenze
H133	Tann	Hecke
H134	Auenhof	Ufergehölz um den Weiher
H135	Tann	Hecke mit Waldanschluss im Osten
H136	Tann	Feldgehölz
H137	Bannholz	Hecke entlang Parzellengrenze
H138	Chrinen	Hecken
H139	Chrinen	Hecke entlang Parzellengrenze
H140	Chrinen	Feldgehölz
H141	Chrinen	Hecke entlang Parzellengrenze
H142	Chrinen	Hecke entlang Strasse
H143	Stock	Hecke
H144	Stock	Feldgehölz
H145	Sonnenwis	Ufergehölz
H146	Weberegg	Hecke/Ufergehölz
H147	Halden	Hecke entlang T16 und N71; zwei Teilstücke

Nr.	Objekt/Lage	Objektbeschreibung
H148	Ger	Ufergehölz/Hecke entlang Gemeindegrenze
H149	Marchstein	Ufergehölz angrenzend an N72
H150	Marchstein	Hecke entlang Gemeindegrenze
H151	Marchstein	Hecke entlang Strasse
H152	Marchstein	Hecke unterhalb Strasse
H153	Haberacher	Hecke mit Waldanschluss im Norden
H154	Hand	Hecke entlang Strasse; zwei Teilstücke
H155	Ober Habrüti	Baumhecke entlang Bewirtschaftungsweg
H156	Chamm	Ufergehölz entlang Rossfallenbach; Hecke entlang Bewirtschaftungsgrenze; zwei Teilstücke
H157	Sonnenhalb	Ufergehölz entlang Rossfallenbach
H158	Wirtsberg	Hecke innerhalb T18
H159	Töbeli	Hecke; zwei Teilstücke (Mittelstück ist als Wald ausgeschieden)
H160	Gübeliwald	Hecke angrenzend an N74
H161	Hindersagen	Ufergehölz
H162	Hindersagen	Ufergehölz
H163	Hindersagen	Ufergehölz
H164	Rossfalle	Ufergehölz; zwei Teilstücke
H165	Hindergoldingen	Hecke entlang Bewirtschaftungsweg
H166	Hindergoldingen	Ufergehölz; zwei Teilstücke
H167	Hindergoldingen	Hochhecke
H168	Sandacher	Hecke mit Waldanschluss im Norden
H169	Sandacher	Hecke entlang Krete
H170	Sandacher	Hecke entlang Bewirtschaftungsweg
H171	Au	Hecke entlang Parzellengrenze
H172	Studenweid	Hecke entlang Krete; Waldanschluss an beiden Enden
H173	Sackberg	Baumhecke oberhalb T14
H174	Sackberg	Ufergehölz
H175	Obersack	Ufergehölz
H176	Sägel	Ufergehölz
H177	Bärenweidli	Hecke entlang Krete mit markanten Bäumen (B15 und B16)
H178	Bärenweidli	Hecke entlang Parzellengrenze
H179	Au	Ufergehölz entlang Vordersagebach
H180	Buck	Hecke entlang Parzellengrenze
H181	Juch	Hecke entlang Parzellengrenze; angrenzend an T20
H182	Vordersagen	Ufergehölz entlang Vordersagenbach
H183	Vordersagen	Hecke entlang Parzellengrenze
H184	Vordersagen	Hecke entlang Strassenböschung

Nr.	Objekt/Lage	Objektbeschreibung
H185	Patrmuni	Baumhecke entlang Bewirtschaftungsweg
H186	Patrmuni	Ufergehölz
H187	Stüssel	Hecke entlang Parzellengrenze
H188	Stüssel	Hecke entlang Parzellengrenze
H189	Bumele	Ufergehölz; Waldanschluss im Nordwesten
H190	Vorderhalde	Hecke zwischen zwei Waldstücken
H191	Vorderhalde	Hecke entlang Parzellengrenze
H192	Baumgarten	Hecke entlang N62
H193	Bumele	Ufergehölz
H194	Baumgarten	Hecke entlang Parzellengrenze
H195	Baumgarten	Hecke entlang Parzellengrenze
H196	Egligen	Hochhecke
H197	Egligen	Hecke unterhalb Reservoir
H198	Hindermüli	Ufergehölz; zwei Teilstücke
H199	Unterdorf	Ufergehölz entlang Goldingerbach
H200	Unterdorf	Ufergehölz entlang Goldingerbach
H201	Tobel	Ufergehölz entlang Goldingerbach
H202	Holz	Feldgehölz angrenzend an Weg
H203	Betzikon	Ufergehölz
H204	Betzikon	Hecke entlang Parzellengrenze
H205	Betzikon	Hecke entlang Parzellengrenze
H206	Betzikon	Hecke entlang Parzellengrenze
H207	Geren	Hecke
H208	Mettlen	Hecke entlang Parzellengrenze
H209	Hasenbüel	Hochhecke
H210	Geren	Hochhecke
H211	Geren	Hecke entlang Parzellengrenze
H212	Geren	Hecke entlang Parzellengrenze
H213	Grund	Ufergehölz
H214	Grund	Hecke entlang Parzellengrenze
H215	Grund	Hecke entlang Parzellengrenze
H216	Undermatten	Ufergehölz
H217	Chirchberg	Ufergehölz; zwei Teilstücke
H218	Breitenholz	Baumhecke entlang Strasse; Niederhecke entlang Parzellengrenze; drei Teilstücke
H219	Niederdorf	Niederhecke entlang Parzellengrenze; zwei Teilstücke
H220	Chilenboden	Niederhecke entlang Parzellengrenze; zwei Teilstücke
H221	Chilenboden	Niederhecke entlang Parzellengrenze

Nr.	Objekt/Lage	Objektbeschreibung
H222	Rüeterswil	Niederhecke entlang Strasse
H223	Mülital	Niederhecke entlang Strasse
H224	Mülital	Hecke entlang Parzellengrenze
H225	Rüeterswil	Hecke entlang Parzellengrenze mit Waldanschluss im Osten
H226	Allenwinden	Niederhecke zwischen zwei Waldstücken
H227	Allenwinden	Hecke zwischen Strasse und Wald
H228	Steinerberg	Hecke entlang Parzellengrenze; Waldanschluss im Osten
H229	Steinerberg	Niederhecke entlang Strasse
H230	Spitzel	Hecke entlang Parzellengrenze
H231	Spitzel	Hecke entlang Parzellengrenze; Waldanschluss im Westen; zwei Teilstücke
H232	Hugenmatt	Niederhecke entlang Strasse
H233	Hugenmatt	Ufergehölz entlang Rüeterswilbach
H234	Spitzel	Hecke zwischen Bauland und landwirtschaftlicher Nutzfläche
H235	Niderdorf	Hecke entlang Parzellengrenze
H236	Halden	Baumhecke
H237	Haspel	Hecke zwischen zwei Waldstücken
H238	Haspel	Hecke zwischen zwei Waldstücken
H239	Ruedligen	Hecke entlang Strasse
H240	Ruedligen	Ufergehölz
H241	Ruedligen	Niederhecke entlang Parzellengrenze
H242	Underwili	Niederhecke entlang Strasse und Parzellengrenze; vier Teilstücke
H243	Underwili	Hecke entlang Strasse
H244	Underwili	Hecke unterhalb Strasse
H245	Feldli	Hecke oberhalb Strasse
H246	Wili-Egg	Hecke entlang Bewirtschaftungsweg
H247	Wili-Egg	Ufergehölz
H248	Wili-Egg	Hecke oberhalb Strasse
H249	Wili-Egg	Hecke mit Waldanschluss im Osten
H250	Freudental	Baumhecke
H251	Marchbu	Hecke unterhalb Strasse
H253	Rinderweid	Hecke zwischen zwei Waldstücken
H254	Ober Schwändi	Hecke entlang Weg
H255	Brustenegg	Feldgehölz
H256	Brustenegg	Hecke mit Waldanschluss im Südwesten
H257	Brustenegg	Baumhecke
H258	Au	Lebhag entlang Parzelle; drei Teilstücke
H259	Au	Lebhag entlang Parzelle

Nr.	Objekt/Lage	Objektbeschreibung
H260	Chopf	Hecke entlang Bewirtschaftungsgrenze; zwei Teilstücke
H261	Chopf	Hecke entlang Parzellengrenze
H262	Chopf	Hecke zwischen zwei Waldstücken
H263	Enkrine	Hecke entlang Parzellengrenze
H264	Enkrine	Ufergehölz
H265	Vorder Altschwand	Hecke
H266	Vorder Altschwand	Hecke
H267	Cholrüti	Ufergehölz
H268	Cholrüti	Ufergehölz
H269	Cholrüti	Ufergehölz
H270	Vorder Altschwand	Hecke entlang Parzellengrenze
H271	Under Müsliegg	Hecke entlang Strasse; zwei Teilstücke
H272	Hinder Müsliegg	Feldgehölz
H273	Hinder Müsliegg	Feldgehölz
H274	Chopf	Hecke entlang Krete; zwei Teilstücke
H275	Rossfalle	Hecke
H276	Schattenhalb	Baumhecke entlang Bewirtschaftungsgrenze
H277	Schattenhalb	Ufergehölz
H278	Chamm	Baumhecke
H279	Nasen	Hecke entlang Parzellengrenze
H280	Nasen	Ufergehölz
H281	Nasen	Hecke entlang N49
H282	Nasen	Hecke entlang Strasse
H283	Widen	Lebhag entlang Parzellengrenze
H284	Widen	Lebhag entlang Parzellengrenze
H285	Widen	Lebhag entlang Parzellengrenze
H286	Vorwaldi	Lebhag entlang Parzellengrenze; fünf Teilstücke
H287	Wäspiberg	Feldgehölz; zwei Teilstücke
H288	Obwaldi	Lebhag entlang Parzellengrenze
H289	Obwaldi	Ufergehölz; drei Teilstücke
H290	Vorwaldi	Ufergehölz
H291	Vorwaldi	Ufergehölz
H292	Walde	Ufergehölz
H293	Obwaldi	Hecke entlang Parzellengrenze/Feldgehölz; angrenzend an N81
H294	Hinterwaldi	Feldgehölz
H295	Walde	Hecke zwischen Bauland und landwirtschaftlicher Nutzfläche
H296	Tüftobel	Ufergehölz

Nr.	Objekt/Lage	Objektbeschreibung
H297	Tüftobel	Hecke; zwei Teilstücke
H298	Tüftobel	Hecke entlang Parzellengrenze
H299	Äsch	Hecke entlang Parzellengrenze
H300	Äsch	Feldgehölz
H301	Hüttenberg	Baumhecke zwischen zwei Waldstücken
H302	Rotstein	Baumhecke
H303	Hinder Altschwand	Feldgehölz
H304	Muger	Feldgehölz
H305	Oberricken	Hecke entlang Parzellengrenze
H306	Oberricken	Hecke entlang Parzellengrenze
H307	Oberricken	Hecke entlang Parzellengrenze
H308	Cholloch	Hecke
H309	Cholloch	Hecke um Schiessplatz
H310	Bodenwis	Ufergehölz
H311	Bodenwis	Hecke entlang Parzellengrenze
H312	Cholloch	Hecke innerhalb N/T92
H313	Riethof	Niederhecke
H314	Laadberg	Hecke entlang Weg
H315	Laadberg	Hecke mit Waldanschluss im Osten
H316	Laadberg	Ufergehölz
H317	Laad	Baumhecke
H318	Hinder Laad	Hecke entlang Parzellengrenze
H319	Hinder Laad	Ufergehölz
H320	Cholloch	Baumhecke
H321	Cholloch	Hecke entlang Strasse
H322	Hinder Laad	Hecke entlang Parzellengrenze
H323	Chalchofen	Hecke entlang Pufferzone
H324	Mattliriet	Ufergehölz entlang N/T52
H325	Honegg	Hecke entlang Parzellengrenze
H326	Underegg	Hecke entlang Steinbruch
H327	Chatzentobel	Verlängerung der Waldzunge bis zur Strasse
H328	Strickelweiher	Ufergehölz um den Weiher
H330	Hubertingen	Ufergehölz entlang Hubertinger Bächli
H331	Tägerenau	Ufergehölz
H332	Tägerenau	Ufergehölz
H333	Rossweid	Ufergehölz
H334	Egligen	Hochhecke

Nr.	Objekt/Lage	Objektbeschreibung
H335	Schwärzi	Ufergehölz
H336	Oberweid	Hecke entlang Böschung
H337	Letzirain	Feldgehölz
H338	Chatzentobel	Hecke entlang Strasse und Parzellengrenze
H339	Zil	Niederhecke
H340	Farenweidli	Ufergehölz entlang Bauwilerbach
H341	Herrenweg	Hecke entlang Autobahn A15
H342	Uznaberg	Hecke entlang Autobahn A15
H343	Uznacherstrasse	Hecke entlang Lärmschutzwand

Verzeichnis Einzelbaum, Baumgruppe

Nr.	Objekt/Lage	Objektbeschreibung
B1	Bildstöcklistrasse Eschenbach	Linde mit Bildstöckli
B2	Weid	Freistehende Stechpalme
B3	Schwellbüel	Freistehende Mispel
B4	St. Gallenkappel, Dorf	Prägende Linde
B6	Widen/Allenwinden	Mächtiger, freistehender Ahorn
B7	Feldli	Formschöne Linde an einer Geländekante mit Sitzbank
B8	Wolfertingen, Restaurant Freihof	Mächtige, formschöne Linde an Wegverzweigung
B9	Frohberg	Mächtige Linde neben Wohnhaus
B10	Huzlen	Mächtige Linde neben Wohnhaus
B11	Schlossbüel	Mächtige, freistehende Buche
B12	Schlossbüel	Mächtige Buche im Schlossgarten
B13	Vordersagen	Freistehender, mächtiger Weissdorn
B14	Vordersagen	Mächtige Linde bei Stall
B15	Bäreweidli	Knorrige, grosse Eiche neben weiteren, einzelnen Gehölzen
B16	Bäreweidli	Stechpalme
B17	Boden	Zwei mehrstämmige Buchen, beidseits Brunnen
B18	Allmeind	Doppelstämmige Sommerlinde neben Wohnhaus
B19	Grossboden	Markante Linde auf Geländekuppe
B20	Grossboden	Markante Linde auf Geländekuppe
B21	Grossboden	Bergahornbestand im Bereich Alpstallung und Wohnhaus
B22	Au	Freistehende Linde
B23	Ober Atzmännig	Bergahorngruppe mit Wegkreuz neben Restaurant
B24	Oberrieken	Markante Fichte und Weisstanne

Verzeichnis Baumreihe, Allee

Nr.	Objekt/Lage	Objektbeschreibung
BA1	Rapperswilerstrasse	Baumreihe aus verschiedenen einheimischen Einzelbäumen
BA2	Letzi/Walderstrasse	Baumreihe entlang Hauptstrasse

Verzeichnis Naturobjekt

Nr.	Objekt/Lage	Objektbeschreibung
NO1	Tägernau	Feuchtstelle, ehemals Stillgewässer, Amphibienlaichstandort
NO2	Wiesengrünweiher	Alter Mühleleichen mit Ufervegetation
NO3	Diemberg	Trockenmauer entlang Auffahrt zum Mühleleichen
NO4	Egligen	Kleiner Teich mit zwei Laubbäumen, Amphibienlaichstandort
NO5	Webereggweiher	Industrieweicher im Wald mit Uferbereich
NO6	Rossweid	Teich mit Seerosengesellschaften und natürlichem Ufer mit diversen Seggen und anderen einheimischen Pflanzenarten; Vorkommen von Wasserfröschen

Verzeichnis Landschaftsschutzgebiet

Nr.	Objekt	Objektbeschreibung
LS1	Weid- und Siessenweiher	Muldentälchen mit zwei Stauweihern, aus vergangener Industrieepoche mit formenreichem Kleinrelief, die beiden Stauweiher sind wertvolle Amphibienlaichgebiete; Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung Nr. SG396
LS2	Schmitten	Eisrandlage Schmitten: Seitenmoräne und Stauterrassenniveau des Hurden Rückzugsstadiums des Linthgletschers; enthält das Geotop Nr. 327 «Schmitten» gemäss kantonalem Richtplan

Verzeichnis Lebensraum Schongebiet

Nr.	Objekt	Objektbeschreibung
LRS1	Eggwald – Chraueren – Wolfertinger Wald – Zilwald	Intakte, leicht nach Südwesten abfallende Rippenlandschaft, geprägt durch Rippen, Terrassen, Einschnitte und Molasseaufschlüsse; Teil des in den Kanton Zürich übergreifenden Lebensraums, mit bewaldeten Kreten und südexponierten Hängen. Prägende Bäche wie Lattenbach und Stigbächli mit zahlreichen Feuchtgebieten. Starke Verzahnung zwischen Wald und offener Landschaft. Beinhaltet die Geotopobjekte Nr. 326.1 und Nr. 326.2 von nationaler Bedeutung: Schichtrippenlandschaft von nationaler Bedeutung; Bestandteil der von Jona bis zum Dorf Goldingen in west-östlicher Richtung landschaftsprägenden Rippenlandschaft
LRS2	Bannwald – Haselholz	Vielgestaltiger, bewaldeter Hügelzug mit formenreichen Kleinrelief, Lichtungen und Riedflächen. Wichtiges Rückzugsgebiet und bedeutender Wildtierkorridor; Bestandteil des gemeindeübergreifenden Lebensraums Schongebiet Bürgerwald – Chlosterwald, gemeindeübergreifender Lebensraum Bannwald (– Döltsch)

Nr.	Objekt	Objektbeschreibung
LRS3	Aabachtobel – Goldingerbachtobel – Köbelberg – Atzmännig – Cholloch – Oberchamm	Vielgestaltige, meist bewaldete Molasseschlucht des Aabaches und Goldingerbaches, vor allem der südliche Teil ist ein tief in die Molasse eingeschnittenes Bachtobel mit diversen Erosionsformen in der steil stehenden Schichtabfolgen des Hörnlischuttfächers: Prallhänge, Mäander, Wasserfälle mit entsprechenden Hohlformen, Quellnischen und Tuffvorkommen; Steilhänge mit Wildbachrutschen; wichtige Vernetzungssachse zwischen dem Goldingerbach und dem Ranzachtobel; beinhaltet Lebensraum Schongebiet Hörnlibergland – Tweralpispitz und Bürgerwald – Klosterwald, Amphibien- und Fledermausvorkommen sowie das Geotop Nr. 327 «Schmitten» (Eisrandlage) gemäss kantonalem Richtplan
LRS4	Farner – Schlossbüel – Rüti	Vorgelagerte Zone des waldreichen, voralpinen Berggebietes, vereinzelte, strukturierte Alpweiden (Farner); beinhaltet Lebensraum Schongebiet Hörnlibergland – Tweralpispitz

Verzeichnis Lebensraum Kerngebiet

Nr.	Objekt	Objektbeschreibung
LRK1	Schwarzenberg – Schindelberg – Chrüzegg – Vorderes Eggli	Waldreiches, voralpines Berggebiet mit schroffen Felsbändern, Steilhängen mit Wildbachrutschen, Blockschuttgebiet und vereinzelten, strukturierten Alpweiden; typischer Lebensraum für Raufusshühner; Integraler Bestandteil davon ist das Geotopschutzgebiet „In den Brüchen“ (gemäss SV Goldingen, genehmigt 2004): Felsabbruch, Anrissstelle sowie Ablagerungsraum; beinhaltet den Lebensraum Kerngebiet Hörnlibergland – Tweralpispitz, das BLN-Gebiet Hörnli-Bergland, Reptilien- und Amphibienvorkommen sowie das Geotop Nr. 129 «In den Brüchen» (Felsabbruch, Anrissstelle und Ablagerungsraum) gemäss kantonalem Richtplan und SV Goldigen

Verzeichnis Lebensraum Gewässer

Nr.	Objekt	Objektbeschreibung
LRG1	Siessenweiher	Stauweiher (aus den Anfängen des Industriezeitalters) mit einem schmalen Streifen Röhricht (v. a. Schilf) und schmaler Verlandungszone im Norden, im Westen eine kleine Streuwiesenfläche. Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung Nr. SG396
LRG2	Oberfeldweiher	Stauweiher mit Ufergehölzen. Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung Nr. SG396
LRG3	Blessmühleweiher	Staubecken mit Schilfbeständen und kleiner Verlandungszone sowie einer Baumreihe entlang Fussweg
LRG4	Aatalweiher	Schön gelegener Weiher in einer ehemaligen Bachschlaufe des Aabaches. Amphibienlaichgebiet von regionaler Bedeutung Nr. 2866, Aatalweiher
LRG5	Weiher Rietstuck	Amphibienlaichgebiet mit Vorkommen von Erdkröte und Grasfrosch gemäss Amphibieninventar SG/AI/AR

Verzeichnis Wildruhezone

Nr.	Objekt	Objektbeschreibung
W1	Gebertingerwald	Wildruhezone gemäss Waldentwicklungsplan Nr. 11, Goldingertal
W2	Farner-Tössstock-Schwamm	Wildruhezone gemäss Waldentwicklungsplan Nr. 11, Goldingertal

Verzeichnis Geotopschutzgebiet

Nr.	Objekt	Objektbeschreibung
GO1	Schutt (Atzmännig)	Anrissstelle und weitreichender, blockiger Ablagerungsraum eines Bergsturzes und Hangrutschs vom 3. Juli 1816

Verzeichnis Geotop

Nr.	Objekt/ Lage	Objektbeschreibung
G1	Schulhaus Eschenbach	Erratischer Block
G2	Weid	Erratischer Block
G3	Delgg	Erratischer Block
G4	Delgg	Erratischer Block
G5	Delgg	Erratischer Block
G6	Molassedelta Bodenholz	Meeresfossilien in Nagelfluhwand (Geotopinventar St. Gallen Nr. 277, regionale Bedeutung)
G7	Vordermühli	Wasserfall
G8	Vordersagen	Erratischer Block
G9	Schwämmitobel	Naturhöhle
G10	Echeltschwil	Pechkohlenlagerstätte (Geotopinventar St. Gallen Nr. 162, regionale Bedeutung)